

Postnina plačana v gotovini.



Mariburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20—
 Zustellen 21—
 Durch Post 20—
 Ausland, monatlich 30—
 Einzelnummer Din 1 bis 2—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Markierung sind nicht berücksichtigbar. In Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloja Company, in Zagreb bei Imprimerie d. d. in Graz bei K. A. K. K. in Wien bei allen Anzeigenstellen.

Die Konferenz der Kleinen Entente

Interessante Erklärungen des Presseattachés der Prager Sowjet-Legation

ro. Jo a č i m s t h a l, 14. Mai. Die Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente begann gestern um 15.30 Uhr und dauerte, ungeachtet des vorgedachten Programmes, bis 20 Uhr. Die Außenminister Marintović, Mitilinen und Venes erstatteten ihre Referate über die Politik in den einzelnen Staaten, wobei diejenigen Fragen berührt wurden, die für den betreffenden von größtem Interesse ist. Die erste Sitzung war der allgemeinen Situation und den mitteleuropäischen politischen Geschehnissen des letzten Halbjahres gewidmet. Außenminister Dr. Marintović unterrichtete seine Ministerkollegen über den Stand des jugoslawisch-italienischen Konfliktes. Außenminister Mitilinen erklärte den italienisch-rumänischen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag und verwies auf die korrekte Haltung Rumäniens gegenüber den beiden Vertragsstaaten der Kleinen Entente. Rumänien bleibe den Zielen der Kleinen Entente noch wie vor tren. Außenminister Dr. Venes erklärte nach Beendigung der Sitzung den in außerordentlich großer Anzahl vert. Journalisten, er sei vom Verlauf der ersten Sitzung vollkommen befriedigt. Nach der ersten Sitzung

fand eine längere Konferenz statt. Heute vormittags wurden die Beratungen über die allgemeine Situation fortgesetzt. Nachmittags ist die Abreise der Delegierten nach Karlsbad und Marienbad geplant, worauf die letzte Sitzung am Sonntag in Joachimsthal stattfinden soll. Am Montag werden die Delegierten in Prag vom Ministerpräsidenten und vom Präsidenten der Republik empfangen werden.

ro. Jo a č i m s t h a l, 14. Mai. Der Presseattaché der Sowjetlegation in Prag, der als Beobachter an den Joachimsthaler Beratungen der Kleinen Entente teilnimmt, erklärte seinen rumänischen, jugoslawischen und tschechischen Kollegen. Rußland habe großes Interesse für die Politik der Kleinen Entente. Die Beziehungen Sowjetrußlands zur tschechoslowakischen Republik seien günstig und man wüßte sich in Moskau nicht so sehr als die baldige Aufnahme herzlicher Beziehungen zu Jugoslawien, die wohl im beiderseitigen Interesse liegen. Hinsichtlich des Albanien-Konfliktes erklärte dieser Vertreter der offiziellen „Pravda“, daß Rußland an der Devisen-„der Balkan den Balkanvölkern“ festhalten müsse.

Nachgeben der römischen Regierung?

ro. Beograd, 14. Mai. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird die jugoslawisch-italienische Konflikt demnächst auf diplomatischem Wege seine stille Liquidation erfahren, da die römische Regierung in der letzten Zeit eine gemäßigte Stellung eingenommen hat. Vorläufig ist man bestrebt, die Basis für die direkten Verhandlungen zu ebnet. Sollte die diplomatische Einigung mit

Rom vorher erzielt werden, so sei es nicht ausgeschlossen, daß noch eine weitere Reihe von zwischenstaatlichen Konventionen zum Abschluß gelangen wird. Außerdem dürfte der Minister des Auswärtigen Dr. Marintović mit Mussolini zusammenreffen, um eine Reihe von Fragen ihrer definitiven Lösung entgegenzuführen.

Bukičević beim König

ro. Beograd, 14. Mai. Ministerpräsident Bukičević ist heute um 3 Uhr früh mit teils Automobil nach Brujačka Banja abgereist. Dieser Reise des Ministerpräsidenten wird in politischen Kreisen schon deshalb größte Aufmerksamkeit zugewendet, weil sich seit einigen Tagen das Gerücht verbreitete, Bukičević werde vom König das Aufhebungsdekret abfordern und Neuwahlen auszusprechen versuchen. In einigen radikalen Kreisen wird die Bedeutung dieser Reise mit dem Hinweis abgeschwächt, es handle sich lediglich um das übliche Referat des Kabinettschefs. Während die Radikalen bestrebt sind, die Ausschreibung der Neuwahlen erst nach Beilegung ihrer inneren Zwistigkeiten an die Tagesordnung zu setzen, werden die Neuwahlen von der Demokratischen Vereinigung energigisch forciert. Die radikalen Mitglieder des Kabinetts treten offensichtlich für die Aufhebungsinstanz ein und erklärte gestern ein aktiver Minister Vertreter der Presse gegenüber, daß Neuwahlen trotz aller Intrigen im radikalen Klub zur Ausschrei-

bung gelangen würden. Man müsse in Betracht ziehen, daß nur diejenigen sich vor Neuwahlen ängstigen die ihre Mandate gefährdet sehen. Man werde, erklärte der Minister zum Schluß, nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten aus Brujačka Banja innerpolitische Überraschungen erleben.

In politischen Kreisen wurde die Stellungnahme des geschäftsführenden Obmanns der radikalen Partei in der gestrigen Sitzung des Finanzkomitees allseitig kommentiert. Mišalović übte scharfste Kritik an der Bahnprojektvorlage des Verkehrsministers und drohte, daß diejenigen radikalen Mitglieder des Finanzkomitees, deren Gegnerschaft gegenüber dem gegenwärtigen Regime hinlänglich bekannt sei, gezwungen wären gegen die Vorlage zu stimmen.

Postraub

ro. Beograd, 14. Mai. Das Postministerium erhielt heute nachts die telegraphi-

sche Mitteilung, daß bei Belka Palanka ein Postraub im Ambulanzauto von unbekanntem Tätern verübt worden sei. Die Täter raubten den Geldsack mit 300.000 Dinar in Bargeld. Drei Postbedienstete wurden wegen des Verdachtes, den Postraub fingiert zu haben, verhaftet.

Katastrophales Ungewitter in Südserbien

ro. S t o p l j e, 14. Mai. Gestern nachts ging über den Bezirk Debar ein katastrophales Ungewitter nieder, welches von Hagelschlag begleitet war. Mehrere Dächer wurden vom Sturmwind davongetragen. Der Fluß Breska trat aus seinen Ufern und überschwemmte den ganzen Bezirk. Der Sachschaden ist enorm.

Jugoslawisch bulgarischer Grenzzwischenfall

ro. Beograd, 14. Mai. Wie aus Stip gemeldet wird, wurde gestern nachts an der bulgarischen Grenze eine jugoslawische Finanzpatrouille von bulgarischen Komitadschis angegriffen. Im Gefecht wurden zwei Komitadschis erschossen, doch wurden die Leichen von den flüchtenden Kameraden rechtzeitig über die Grenze gebracht. Der Grenzbevölkerung bemächtigte sich begriffliche Erregung. Die Grenzwachposten sind verstärkt worden.

Hilfe für die Herzegowina

ro. Beograd, 14. Mai. Die Regierung hat mit Rücksicht auf die furchtbare Notlage der hungerleidenden Bevölkerung in der Herzegowina den Betrag von einer Million zwecks sofortiger Anschaffung von Lebensmitteln votiert. Am schwersten betroffen sind die Bezirke Mostar und Jubaški. Der Verwaltungsrat der Monopolverwaltung beschloß in seiner gestrigen Sitzung, daß in den notleidenden Bezirken 5 Millionen Dinar sofort in barem Gelde und 2 1/2 Millionen Dinar in Form von Lebensmitteln als Vorschuß auf die nächste Tabakernte flüssig gemacht werden.

Der neueste englisch-russische Konflikt

R. B e r l i n, 14. Mai. Die Hausfuchung im Gebäude der britisch-sowjetrussischen Export-Gesellschaft (Arco) werden nach einer Londoner Meldung fortgesetzt, da sich die Leiter weigern, die Schlüssel der Safes zu übergeben. In der vorigen Nacht begann die Polizei mit Gewalt die Safes zu erbrechen, weil man darin britische Staatsdokumente vermutet. Auf eine diebessüchtige Anfrage im Unterhaus wegen der Hausfuchungen antwortete der Regierungsvorsteher im allgemeinen ausweichend. Der Innenminister erklärte, daß es sich um eine Polizeilangelei handele, die nicht unter die Verantwortlichkeit des Gesamtkabinetts falle.

L o n d o n, 13. Mai. Das Postministerium meldet: Die Unterabteilung des russischen Hauptquartiers ist dem Vernehmen nach angeordnet worden, um zu ermitteln, ob in den letzten Monaten Abschriften britischer

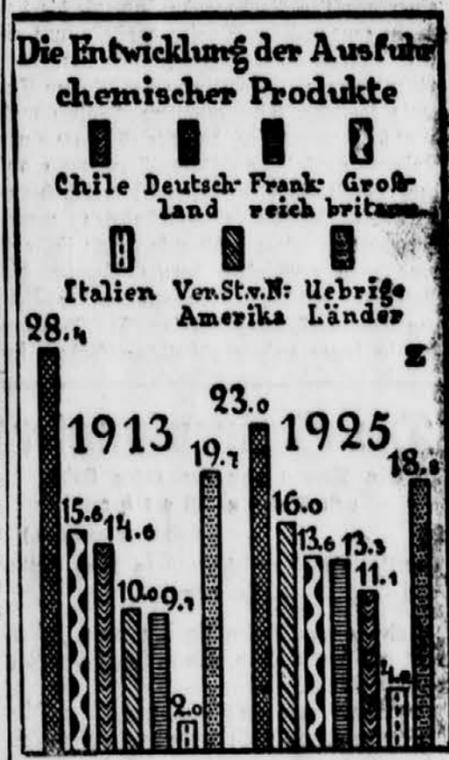
Bis Sonntag **KINO APOLO**
Der Soldat der Marie
 Harry Liedtke Xenia Desni

Montag: Große Sehenswürdigkeit
 Der erste Sowjetrussische Film
Die Tochter d. Postmeisters
 In den Hauptrollen die größten Künstler Sowjetrußlands: Ivan Moskvin, Vera Malinowskaja usw. — Bei allen Vorstellungen singt Herr Nikolaï Gerasow, Mitglied der hiesigen Oper russische Nationallieder.

diplomatischer Dokumente, die aus der britischen Obhut nicht entfernt werden dürfen, vorhanden sind. Die Durchsuchungen werden heute fortgesetzt.

Börsenberichte

Büch, 14. Mai. (Schlußkurs.) London 25.22 1/2, Newyork 76.20, Paris 20.37, Rotterdam 28.05, Madrid 90.95, Amsterdam 208.10, Berlin 123.19, Wien 73.17, Beograd 8.13, Prag 15.40, Warschau 3.29, Budapest 90.00, Warschau 58.10, Sofia 3.76.



Das Völkerbundsekretariat hat soeben ein Memorandum herausgegeben, aus dem u. a. die Entwicklung der Ausfuhr chemischer Produkte in den wichtigsten Ländern besondere Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Danach hat Deutschland auch nach dem Kriege die führende Stellung beibehalten, wenngleich auch der Anteil an der Weltproduktion von 28.4% auf 23% zurückgegangen ist. Bemerkenswert ist der gewaltige Aufstieg von Italien von 10% auf 16%, sowie Frankreichs von 9.7% auf 13.3%. Auch Italien hat seine Produktion verdoppelt, während in Chile die Produktion von 14.6% auf 11.1% zurückgegangen ist.

Die Zukunft der Kleinen Entente

von **Dr. EDUARD BENEŠ**
Außenminister der Tschechoslowakischen Republik

Zum Ausgangspunkt aller Gedankengänge über die Zukunft der Kleinen Entente muß man notwendigermaßen eine genaue Analyse der Interessen und Kräfte nehmen, die zur Geburt dieser Gruppe geführt haben, sowie eine sichere Beurteilung der Politik, die von den in ihr vereinigten Staaten bisher verfolgt worden ist und noch verfolgt wird. Man darf die Grundfesten der Allianz, die die Mächte der Kleinen Entente verbündet, nicht nur oberflächlich anschauen. Es geht nicht an, bei der Idee stehen zu bleiben, als sei die Kleine Entente von Ursprung an eine Verteidigungsliga gegen die Zentraleuropa bedrohende Gefahr nach dem Kriege, die im Verfolg der nationalistischen und habsburgischen Propaganda Ungarns auftreten könnte, oder nur den Buchstaben der Abkommen, die die juristische Basis der Kleinen Entente gebildet haben, zu beachten, ohne die Bande in Rechnung zu ziehen, die die Tschechoslowakei, Jugoslawien und Rumänien in ihrer ganzen Breite und Tiefe sowie in der ganzen Politik vereinen, die eine Zusammenarbeit von wenigen Jahren hat zuwege bringen können. Solche einseitige Betrachtungen könnten zu dem unrichtigen Schluß kommen, daß die Kleine Entente zwangsläufig zu Ende sein müsse, sobald Ungarns Politik allen oder einem ihrer Mitglieder nicht mehr als eine Gefahr ersehene und diese Staaten insgesamt oder jeder für sich eine neue Politik in ihren Beziehungen zu Ungarn einschlagen. Auch diese eine solche Beurteilung umso eher Gefahr, den Gerichten Glauben zu schenken, die über ein Schwächerwerden der Kleinen Entente im Umlauf sind. So würde man etwa festhalten, daß die europäische Politik jedes Mitglied der Kleinen Entente einzeln für diese oder jene Frage stellen kann, die die Gesamtgruppe nicht interessiert und manchmal gar nicht in den Rahmen Zentraleuropas und der Kleinen Entente gehört.

Damit will ich sagen, daß die meisten Artikel und Prognosen über die Zukunft der Kleinen Entente, soweit sie nicht Ausdruck einer gewissen Propaganda sind, die die Faktoren tendenziell Manier darstellt, aus einer oberflächlichen Ansicht über Grundlagentendenz und Prinzipien der Kleinen Entente kommen. Eine genauere Analyse muß zunächst berücksichtigen, daß der Gedanke einer Zusammenarbeit und Organisierung für ein bestimmtes Territorium der alten österreichisch-ungarischen Monarchie begründeten neuen Staaten im Kriege selbst aufgetaucht ist, während man gemeinsam darum kämpfte, die Nationen, die heute Kernnationen der Kleinen Entente sind, zu befreien. Die Idee hat also in jenen außergewöhnlichen Jahren so-

zu jagen ihre Feuerkraft erhalten und sich damit als berechtigt erwiesen. So war ihre politische Fortsetzung nach der Umwälzung das Ergebnis einer in allen Staaten gleichermaßen vorhandenen Überzeugung und des Bewußtseins, daß die Bestrebungen der Kleinen Völker in Zentraleuropa auch nach dem Kriege einig gehen müssen, um die eroberte Freiheit zu wahren, damit das neue Zentraleuropa in der Gestalt, die ihm durch die Umwälzung verliehen und in der Friedenskonferenz feierlich bestätigt worden ist, aufrecht erhalten bleibe und die Schwierigkeiten der Übergangsjahre überwinde. So sollten diese Staaten dank ihrer eigenen Konsolidierung zur Konsolidierung ganz Europas beitragen. Der Schutz gegen die aus einem habsburgischen Staatsreich eventuell drohende Gefahr war tatsächlich nur die negative Seite im positiven Programm der Kleinen Entente, das sich zum Ziel gesetzt hatte, Ordnung, Ruhe und sichere Entwicklung des neuen Zentraleuropas zu gewährleisten. Dieses positive Ziel war und ist gewiß kein reines Ziel des Augenblicks und gibt der Allianz, die zwischen den drei Staaten geschlossen worden ist, einen dauerhaften politischen und wirtschaftlichen Wert, umso mehr, als die Grundbedingungen der gemeinsamen Haltung nicht nur auf politischen Zielen ausgesprochen zentraluropäischer Art beruhen, sondern auch unverkennbar einem materiellen Gesichtspunkt entsprechen. Handelt es sich doch um Staaten, deren geographische Lage es ihnen gestattet, zum großen Teil aus eigener Kraft zu leben, und deren Wirtschaftsinteressen sich ergänzen, selbst wenn man den Umstand gar nicht in Rechnung stellt, daß ihre wesentlichsten Teile vorher schon die Elemente einer einzigen Wirtschaftseinheit bildeten und sich also auch von hier aus die Tendenz ergibt, inmitten Zentraleuropas durch eine wechselseitige wirtschaftliche Zusammenarbeit alle Schwierigkeiten auszuscheiden, aus denen man auf eine Fortsetzung jener Einheit schließen könnte. Man kann sogar noch weitergehen und nachweisen, daß diese drei Staaten, selbst wenn keine während des Krieges angebahnten Traditionen und kein gemeinsames Verteidigungsbündnis bestanden, sich trotzdem zueinander gezogen gefühlt hätten durch die bloße Tatsache, daß es sich um keine Staaten handelt, die ein Interesse daran haben und stets haben werden, auf jede mögliche Weise ihre Unabhängigkeit zur Vertretung ihrer Interessen und Bedürfnisse im internationalen Staatenkonzert zu erhalten, und die sich klar darüber sind, daß ihnen dies besser gelingen wird, wenn sie sich zusammenschließen. Schließlich darf man nicht vergessen, daß die

Friedensverträge und die Liquidierung Österreich-Ungarns eine Reihe von Problemen unerledigt gelassen haben, an deren Lösung in einer bestimmten Richtung alle diese Staaten ein Interesse haben. Ebenso möge man bedenken, daß die europäische Politik in ihrer Entwicklung geradewegs auf die Zusammenarbeit zwischen den Kleinen Staaten hinausläuft, und daß die Kleine Entente in dieser Hinsicht ihren Mitgliedern deutlich gezeigt hat, welche Vorteile jeder einzelne aus einer gemeinsamen Intervention vor einem internationalen Forum, vor allem im Völkerbund, ziehen kann.

Alle diese gemeinsamen Interessen sind zum großen Teil dauernde Interessen. Der konkrete Anlaß, der habsburgischen Gefahr in Ungarn zu begegnen, kann gewiß mit der Zeit gegenstandslos werden. Ja, er hat schon heute mehr oder weniger seine Daseinsberechtigung verloren. In diesem Sinne versuchen die Staaten der Kleinen Entente mit Ungarn und bemühen sich, Berührungspunkte und gemeinsame Interessen herauszufinden. Nehmlich der ungarischen Spannung wird jede andere konkrete Frage, die heute noch die Interessen der genannten Staaten en bloc bindet, im Augenblick ihrer Lösung jedes Gewicht verlieren; dagegen sind die Interessen von dauernder Bedeutung — der Wunsch zum einträchtigen Handeln, zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit und zur Befestigung einer Friedenspolitik in Zentraleuropa — keineswegs verschwunden und werden auch nicht verschwinden, sondern noch länger andauern, um ein Bündnis, das seine Berechtigung in sich selber trägt, aufrecht zu erhalten. Dieses Programm bezieht Ungarn gleichermaßen mit ein.

Gewiß kann man sich fragen, bis zu welchem Punkt die Ereignisse und Veränderungen in der europäischen Politik der letzten Jahre die Zukunft und weitere Entfaltung der Kleinen Entente beeinflussen werden oder bereits beeinflussen: Locarno, Deutschlands Eintritt in den Völkerbund, die politische Aktivität Ungarns und seine Annäherung an Italien, ferner gewisse in anderen Abkommen zum Ausdruck gelangte zwischenstaatliche Beziehungen oder schließlich die Richtung des europäischen Wirtschaftslebens, wie sie in der augenblicklich stattfindenden Weltwirtschaftskonferenz zur Geltung kommt.

Ich bin der Meinung, daß, wer das Bündnis der Kleinen Entente aus dem weiten Gesichtspunkt der oben aufgeführten gemeinsamen Interessen betrachtet, die ganze Unfruchtbarkeit der Kombinationen über eine Fortsetzung und ein Überholsein der Kleinen Entente einsehen wird. Gerade das Gegenteil ist richtig. Locarno mit seinen Folgen bedeutet die praktische Realisierung des Gedankens einer regionalen Lösung der Sicherheitsfrage. Nun ist aber die Kleine Entente durchaus ein Ausdruck dieser Idee, und die Tatsache, daß man in anderen Sektoren Europas zu regionalen zwischenstaatlichen Entente kommt, bestätigt die Wohlbegründetheit und Nützlichkeit des zentraluropäischen Verbandes und verleiht

Wissenschaftl. begründete Zahnpflege

Je reiner der Speichelfluß, desto besser die Reinigung des Mundes. Zahnbürste und Wasser genügen nicht. PEBECO Zahnpasta fördert die Speichelbildung, so daß auch die letzten Speisereste zwischen den Zähnen entfernt werden.

PEBECO Zahnpasta.

Ihm eine weitere Bedeutung im europäischen Rahmen.

Ungarns Bestrebungen, aus der bisher verfolgten passiven Politik zu einer aktiveren überzugehen und engere Beziehungen mit diesem oder jenem Staat anzuknüpfen, können an dieser Bedeutung nichts ändern, selbst wenn es wahr wäre, daß Ungarn den Plan verfolgt, sich aus dem Kreis Zentraleuropas zurückzuziehen oder doch jede Zusammenarbeit mit seinen direkten Nachbarn zu vermeiden. Wir selbst geben der ungarisch-italienischen Annäherung nicht diese Deutung und betrachten Ungarns Bemühungen in diesem Sinn als den natürlichen Ausdruck seines Interesses, sich einen Partner zu suchen, und wir denken nicht daran, seine Neigungen zu einer Annäherung an Jugoslawien nicht in Rechnung zu stellen. Aber selbst wenn eine entgegengesetzte Tendenz wirklich bestünde und gewisse ungarische Kreise versuchten, die letzte Schwendung der ungarischen Politik so zu interpretieren, so könnte dies die realen und lebendigen geographischen und wirtschaftlichen Bande, die Ungarn mit Zentraleuropa vereinen, nicht lösen; diese Bande werden es früher oder später unweigerlich in eine zentraluropäische Politik und Zusammenarbeit führen. Wenn Ungarns Aktivität sich gegen die Kleine Entente richtete, so wäre allerdings die unmittelbare Folge davon — und wir haben das schon erlebt — eine noch stärkere Bindung zwischen den drei verbündeten Mächten.

Ich bin der Meinung, daß auch die europäischen Wirtschaftstendenzen, die auf Konzentrierung ausgehen, dem Fortbestehen und der Entfaltung des Gedankens der Kleinen Entente günstig sind. Es wird im Interesse der Kleinen Staaten liegen, selbst die praktische Realisierung jener Gedanken in der Hand zu behalten, deren Folgen sie nicht werden entgegen können; mit anderen Worten, sich ihre Realisierung nicht von den Umständen aufzwingen zu lassen, sondern selbst an ihre Spitze zu treten und sie zu lenken. In dieser Hinsicht ist die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Staaten der Kleinen Entente sowie Zentraleuropas im allgemeinen eines der bedeutendsten Elemente in der Politik der Kleinen Entente. Die europäischen Konzentrationsbestrebungen können nicht allein zur Erhaltung, sondern darüber hinaus zur Vertiefung und Verbreiterung dieser Zusammenwirkens beitragen. Selbstverständ-

Die Sonnenjäger

Ein Roman von der roten Erde von **ANNY BOSTE**
24 (Nachdruck verboten.)
Amerikanisches Copyright 1919 by Anny Boste-Mahn, Leipzig.

Und sie kann wehmütig den alten Zeiten nach mit einem leisen, feinen, spöttischen Zug am den Mund.

Helmgard war am Morgen gleich zu Not herübergelaufen, um ihr die große Neuigkeit zu verkünden.

Not war ganz seltsam gewesen. Leichenblau hatte sie Helmgard angestarrt, dann hatte sie heiß aufschluchzend ihre Arme um die Freundin geschlungen und mit bebender Lippen zu ihr gesprochen:

„Möchtest du recht, recht glücklich sein, Helmgard, ich will für dich beten.“

Helmgard hatte verwundert den Kopf geschüttelt.

„Du tust ja, als müßte ich in den Tod, Not,“ hatte sie zu scherzen verluht. „Du glaubst wohl nicht an mein Glück?“

„Doch, Helmgard, wenn du ihn liebst, gewiß.“

Diese Worte klangen immer in Helmgard nach, als sie später im Garten des Sonnenhofes stand und Blumen für die abendliche Festtafel pflückte.

Not aber trat, als die Freundin sie verlassen, in ihres Vaters Studierstube und sagte tonlos:

„Väterchen, Helmgard war soeben hier.“

Und Tante Margone lassen für heute zum Abendessen bitten. Graf Waldau kommt auch. Helmgard hat sich mit Baldo von Anterope verlobt.“

Wigbert Ruthorb war aufgestanden. Er sah ganz erschrocken in das leichenblau Gesicht seines Kindes.

„Meine arme Deern,“ sagte er, „Not eiert sich in seine Arme ziehend, wie weh tut es mir, daß du leidest.“

Not richtete ihren braunhaarigen Kopf, den sie einen Augenblick an des Vaters Brust geschmiegt, schnell auf. In den großen, klaren, grauen Augen lag eine leise Abwehr, als sie schnell entgegnete:

„Meinetwegen brauchst du dich nicht zu sorgen, Väterchen.“

Der Pfarrer seufzte leise auf. „Hast du die Einladung angenommen, Not?“

„Natürlich, lieber Vater, wir dürfen doch nicht fehlen, wenn im Sonnenhof ein solch festliches Ereignis gefeiert wird.“

War es Spott oder Bergweisung, die aus Nots Worten zu ihm sprach? Noch einmal zog er beschwichtigend sein Kind an sich.

„Wenn es dir lieber ist, Not, bleiben wir natürlich zu Haus.“

Not schüttelte den Kopf. „Nein, Vater, du hast mich immer gelehrt, fest und aufrecht zu stehen, nicht kleinlich im Leiden zu sein und groß im Verächten. Das will ich nun lernen, lieber Vater, und ich hoffe, du wirst mit deiner Not zufrieden sein.“

„So lebe dich der Allmächtige, Not, er gebe dir Kraft und Tapferkeit wie bisher.“

Not beugte sich über des Vaters Hand.

Die heiße Träne, die aus ihrem Auge darauf fiel, erschütterte den Pfarrer bis ins innerste Herz. Aber er sprach nicht mehr zu seinem herrlichen Kinde. Not mußte allein auskämpfen, was sie in der Seele trug.

Am Abend, das wußte er, würde sie stark und ruhig sein. —

Und der Abend kam. Mit Glanz und Duft lag er über den alten Steinterrasse des Sonnenhofes. Blutrot mälten die Feuerecken von der Mauer, glutrot lagen sie mit seinem Grün verstreut über der Festtafel, glutrot dufteten sie aus den Vasen und lugten zwischen köstlichen Trauben und Pfirsichen hervor, die in der Mitte der Tafel in einer herrlichen Kristallschale prangten.

In den hohen Räumen funkelte goldener Wein. Pfarrer Ruthorb hatte soeben eine Rede auf das Brautpaar gehalten und die Gläser hatten hell aneinander geklungen. Auch Baldos und Nots Gläser berührten sich. Wie ein leiser, wimmernder Ton war der Klang. Baldos gebräuntes Gesicht war heute bleich und die klaren, blauen Augen hatten einen träumerischen Glanz.

„Das klang ja wie ein wehmütiges Lied,“ sagte er zu Not, die an seiner linken Seite saß. „Ihr Glückwunsch kommt doch aus dem Herzen, Kräuseln Not?“ versuchte er zu scherzen, aber die Kehle war ihm trocken und die Stimme spröde.

Sie blühte ihn groß an. „Aus vollem und aufrichtigem Herzen,“ gab sie ernst zurück. dann wandte sie sich Graf Waldau zu, der an Helmgards rechter Seite, Not gegenüber,

saß und ihre tiefe, weiche Stimme klang hell und klar durch die Sommerluft.

Helmgard saß zwischen Baldo und Graf Reimer seltsam befangen.

Das kam gewiß so, wenn man Braut war. Baldo brühte zuweilen gütlich beruhigend ihre Hand, dann zückte sie immer schmerzhaft zusammen, besonders dann, wenn Graf Waldaus Augen mit so eigenem Ausdruck die ihren trafen.

Wie seltsam der Graf auch war! Fast hätte sie Angst vor seinen dunklen Augen. Und wie er die Mama, die an der anderen Seite saß, immer forschend ansah, als wollte er ihr bis auf den Grund der Seele sehen.

Die Mama hatte durchaus am Abend an ihrem Zimmer bleiben wollen, doch der Vater hatte es nicht gelitten.

„Es wäre eine Unhöflichkeit gegen den Grafen und eine Kränkung für unser Brautpaar, zumal für Baldo,“ hatte er gesagt. „Du mußt wenigstens für einige Zeit bei uns sein, Margone. Denke daran, daß ich es will, das wird dir Kraft geben.“

Wenn der Vater so sprach, hatte die Mama noch nie sich zu widersetzen gewagt und so hatte sie sich denn gewigt.

Helmgard fühlte, wie schwer es ihrer Stiegmutter wurde. Sie begriff, wie peinlich ihr eine Begegnung mit dem Grafen nach den neuartigen Zusammenreffen sein mußte. Sie saß zuweilen die Augen Margones groß wie in tödlicher Angst zu dem Grafen aufschlagen, der in ruhiger Höflichkeit zu ihr sprach und durch nichts verriet, daß er aus-

„Freut Euch des Lebens, Radion wäscht allein!“



Fräulein Klug genießt ihr Leben. Sie plagt sich nicht mit Rumpeln und Reiben, und läßt Radion arbeiten. Radion allein? Ja!

Waschet so:

»Löst Radion in kaltem Wasser auf, gebt die vorher eingeweichte Wäsche hinein, laßt 20 Minuten kochen, schweift aus!«

Wäsche rein und blendend weiß! Reiben und Rumpeln ist unnütze Plage, ruiniert Wäsche und Hände und – wird man vielleicht schöner davon?

Radion bleicht durch Sauerstoff! Garantiert frei von Chlor und anderen schädlichen Chemikalien.

Schont die Wäsche!



Nach muß man dazu die Mitarbeit Zentral-europas an der Seite der anderen Staaten, besonders mit den kleinen Nachbarstaaten wie Polen, in die richtige Beziehung setzen. Wenn auch die Lebensinteressen dieser Länder nicht die gleichen sind, so weisen sie doch viele Berührungspunkte mit denen der Kleinen Entente auf, und damit sind zahlreiche Bedingungen für ihre Zusammenarbeit mit Zentral-europa gegeben. Das bestehende Zusammenwirken zwischen den Kleinststaaten der Kleinen Entente ist also für die Zukunft fest begründet und seine Grundlagen können, auf einen weiteren Plan übertragen, die Aufgaben angeben, die die Entwicklung der europäischen Politik und Wirtschaft allen Staaten auferlegt.

Die Kleine Entente ist meines Erachtens ein dauerhaftes, vorübergehendes Einfließen unerschöpfliches Geblüde. Gerade im Verfolg seiner Entfaltung werden sich die gemeinsamen Interessen der Staaten, aus denen sie zusammengesetzt ist, noch verstärken. Während sie zu Beginn nur ein Verteidigungsverbünd war, ist die Kleine Entente nach und nach eine Gruppe geworden, deren Mitglieder gemeinsam zu positiven und konstruktiven Zielen streben. Dieses einfache Programm gewährleistet ihre Entfaltung, Stärkung und eine glänzende Zukunft.

(Europ. Nachdruck verboten!)

Die Schrecknisse des Zukunftsfrieges Wunder der Kampftechnik

Wie schon in den vorhergehenden Jahren wiederholt, haben auch in den jüngstvergangenen Monaten in Amerika merere Gasatastrophen stattgefunden, die in der dortigen Presse lebhaft besprochen wurden. Ebenso haben sich zwei wissenschaftliche Veranstaltungen mit diesen Unglücksfällen eingehend beschäftigt, wobei auch die von Jahr zu Jahr zunehmende entsetzliche Zerstörungskraft der neuzeitlichen Giftgase zur Erörterung gelangte. Anlässlich eines von zahlreichen Chemikern veranstalteten wissenschaftlichen Kongresses führte in Ithaca, im Staate Newyork, G. J. M u s s e r t, einer der namhaftesten Gelehrten und Forscher auf dem Gebiete der Explosiv- und Giftgase, sowie Verfasser eines in die meisten Kultursprachen der ganzen Welt überetzten Handbuchs der Chemie aus, daß die chemische Industrie heutzutage bereits imstande sei, die ganze zivilisierte Welt in der aller kürzesten Zeit zu zerstören. Der Präsident der American Chemical Society, Dr. W. B a l e n d, stimmte dieser Feststellung zu, indem er erklärte, die vollstän-

dige Zerstörung ganzer Städte und bewohnter Landstriche hänge von nichts anderem als lediglich davon ab, daß irgendeine über genügende Autorität und zwingende Machtmittel verfügende Persönlichkeit oder Behörde den Körperchaften der Chemiker den kategorischen Befehl erteile, dem sie dann unter dem Druck der Verhältnisse nachzukommen hätten.

Die Schrecknisse eines etwaigen Zukunftsfrieges kamen auch bei der Jahrhundertfeier des wissenschaftlichen Instituts „Benjamin Franklin“ in Philadelphia zur Sprache, unter deren Referenten und Vortragenden sich sehr viele hohe amerikanische Offiziere befanden. General J. S a u e r führte in einem Vortrage aus, daß zum Beispiel ein ganzes Volk vierundzwanzig Stunden hindurch in todesähnlichen Schlaf versetzt werden könnte durch Betäubungsgase, die durch automatisch bewegte, mittels Radio kontrollierte Flugzeuge oder Luftschiffe verbreitet werden. General Th. P a r r i d, der frühere Chef des Armeeflugwesens der Vereinigten Staaten, gab eine grauenvolle Schilderung der even-

tuellen Luftoffensive der Zukunft. Nach seinen Ausführungen können Fluggeschwader jedes, auch das größte Kriegsschiff und sogar Unterwasserfahrzeuge durch Bombenabwurf sicher zerstören. Selbst wenn die Bombe oder das Lufttorpedo das Ziel nicht direkt trifft, würden die neuartigen, sich aus dem Explosivstoff entwickelnden Giftgase dem Schiff und dessen Besatzung „den Garaus machen“. Die Erleuchtungs- und Ausflüchtungsflieger der Küstengarnisonen können das Herannahen einer feindlichen Flotte bereits feststellen, wenn diese noch Hunderte von Kilometern entfernt ist, was gleichbedeutend damit sei, daß viele Stunden zur Zusammenziehung von Luft- und Wasserstreitkräften für die Verteidigung zur Verfügung stehen. Mit Hilfe chemischer Mittel ist es möglich, einen Rauchschleier über die Schiffe zu breiten, so daß diese den jeweiligen Ort der Flugzeuge nicht bestimmen und sie also nicht beschließen können. Gegen Nachtangriffe aus der Luft sind Schiffe überhaupt machtlos. Dagegen sind Flugzeuge befähigt, Fallschirmbomben abzuwerfen, von denen das Meer in weitenweltem Umfange hell beleuchtet wird, die oberhalb des Lichtes befindlichen Flugzeuge jedoch sind, wenn eine Steigerung in diesem Belange überhaupt möglich ist, für die Schiffe noch weniger sichtbar, als sie es auch ohnehin schon wären. Die Flieger sind heutzutage bereits in der Lage, sich miteinander auf viele Meilen Entfernung zu verknüpfen und mit den Küstenstationen in Radioverbindung

nur mit einem Gedanken an die nächtliche Begegnung dachte.

An der rechten Seite Margones hatte der Pfarrer seinen Platz, dann kam Tante Brit, anschließend Helmgards Vater, so daß Jlot zwischen ihm und Baldo saß.

Der Pfarrer führte eigentlich die Unterhaltung, an der sich am meisten Tante Brit beteiligte. Ueber den anderen Teilnehmern der kleinen Tafelrunde lag es wie ein geheimes Bann, den nichts zu lösen vermochte.

Die Abendsonne gab ein richtiges Feuerwerk ab. Das leuchtete, glänzte und funkelte über die Wälder, blähte und funkelte auf der Terrasse des Sonnenhofes und webte Purpursäume um die lichten, weißen Kleider. Alle waren ganz in Weiß gekleidet. Nur Tante Brit trug ein Kleid von mattblauer Schleierstoff, das ihr sehr gut stand und sie ganz jung erscheinen ließ.

Die Sonnenjungfer da oben meinte es heute besonders gut mit ihrer Schwester, der Sonnenjungfer auf der Terrasse.

Ganz in Rosenglut getaucht saß Helmgard und ahnte nicht, wie lieblich sie wirkte in diesem rothen Licht.

Die Sonnenjungfer warf auch verschämterisch ihre Strahlen über die rosa Atlas-schleppe der Heide. Graubraun, von Scharlach durchzogen blühten die Falten des Heidekleides und hier und da glitzerte es wie von roten Korallen und blühenden Diamanten herüber.

Ein feiner Duft war in der Luft und über den kleinen Kreis sagte J. S. unheimlich der

ganze Stimmungszauber, der von der Heide herüberwehte.

Der Klang der Abendglocke war verhallt, von fernher scholl Gesang:

„Sonnenjungfer spinnt Seide Und wirft ihr schimmerndes Goldgespinnst Ueber die blühende Heide. Da lachen sie heide, Sonnenjungfer und Heide.“

Unverwandt hatten bei diesem Plebe die Augen des Grafen in denen Helmgards geruht. Baldo hatte das Lied leise mitgesungen.

„Es ist das Lieblingslied meiner Braut, Herr Graf!“ erklärte er, sein Glas zu dem Grafen erhebend, „die Leute singen es ihr zu Ehren.“

Helmgard war wie mit Blut übergossen. Fast zitternd sahen ihre Augen ihren Verlobten an.

„Wie kannst du nur so etwas sagen, Baldo. Ihr necht mich immer mit dem Liebe, wie mit dem Namen.“

„Ich kann mir gar keinen schöneren Namen für Sie denken, Baronesse,“ erwiderte der Graf. „Für mich werden Sie immer die Sonnenjungfer bleiben.“

Baldos Glas klirrte leise, als er es wieder hinsetzte.

Was fiel dem Fremden ein, seine Braut so anzusehen? Das fehlte auch noch, daß der Graf mit seinen schwerwichtigen Augen Helmgard das Köpfchen verdrehte. Saß sie nicht da, als wäre sie ganz versteinert und als wäre ihr Blick in den des Grafen gebannt?

„Wollen wir nicht ein wenig in den Par-

ten gehen?“ fragte Baldo schnell aufstehend.

„Gern,“ antwortete Helmgard. „Komm, Jlot, und auch Sie, Herr Graf, bitte.“

So hatte es Baldo eigentlich nicht gemeint. Reimer und Jlot erhoben sich sofort.

„Ich muß Ihnen doch unieren verwunschenen Garten zeigen, Graf Baldau,“ lächelte Helmgard.

Und ehe es Baldo verhindern konnte, schritt Helmgard an des Grafen Seite vor auf. Langsam und ablaunisch folgte Baldo mit Jlot.

Helmgard war von der Terrasse aus durch den großen Torbogen mit dem eisernen Gitter, die alte, moosbewachsene, eisenunponnene Treppe ungefähr bis zur Hälfte hinabgestiegen. Dort war, ganz in dem Efeugetrank verborgen, eine Tür. Helmgard stieß sie auf und sagte, auf die seltsam verwachsenen Wege vor ihnen deutend:

„Hier ist es fast so wild wie im Erlenschloß, Graf Baldau. Mama liebt die alten, verwunschenen Gärten. Ist es nicht schön, wenn die rote Abendsonne so durch die Ranken und Blätter schimmert? Wie Goldlichter ist es im Gezweig.“

Und ohne eine Antwort abzuwarten, fuhr sie hastig fort, während sie einen ängstlichen Blick zurückwarf, ob die Nachfolgenden sie auch nicht hörten:

„Sie müssen mir schon verzeihen, Herr Graf, daß ich Sie so mit Weichlag belege, aber ich habe nicht eher Ruhe, als bis Sie mir versprochen haben, über unsere Begegnung neulich in der Nacht zu schweigen. Ich habe lange geschworen, ob ich zu meinem Pa-

ter darüber sprechen sollte, doch Mama will es durchaus nicht.

Ich sehe nur immer die wahnsinnige Angst in Mamas Augen, daß irgendetwas hingeworfene Neugier von Ihnen Mamas nächsten Gang und meine Gefolgschaft verraten könnte. Und darum möchte ich Sie herzlich bitten: Schonen Sie die Kranke und Unglückliche!“

Mit warmem Schein sah Reimer auf das glühende, zartrosige Gesicht, das sich so betrauert zu ihm erhob.

„Aber, mein gnädiges Fräulein,“ sagte er verbindlich, „es ist ganz selbstverständlich, daß ich nicht darüber sprechen werde. Ich weiß den Vorzug wohl zu schätzen, mit Ihnen ein Geheimnis zu haben.“

Unwillig blickten ihn die blauen Mädchenaugen an. War es nicht eine Annäherung von Graf Baldau, einen derart vertraulichen Ton gegen sie anzuschlagen?

Als sie aber in seine Augen sah, da erkannte sie, daß es keine leichtfertige Nebenart von ihm war. Die innigste Teilnahme und ein heißes, leidenschaftliches Feuer lag in seinem Blick, das alle ihre Gedanken für einen Augenblick lähmte.

Sie waren jetzt an einen freien Teil des wilden Gartens gekommen. An den Wegen entlang blühten weiße Lilien. Wie leuchtende weiße Fackeln hoben sie ihre Häupter der Abendsonne entgegen.

Helmgard blieb stehen, weil man von hier aus einen besonders schönen Blick über Dorf und Heide hatte.

(Fortsetzung folgt.)



Die Fachleute sind darüber einig, daß die

SCHREIBMASCHINE



Jeder anderen vorzuziehen ist.

Alleinverkauf: IVAN LEGAT MARIBOR
Spezialmechaniker für Büromaschinen

Vetrinjska ulica 30, Tel. Nr. 434

zu treten. Schließlich betonte General Bar-
trid, daß die Vereinigten Staaten über sol-
che technische Einrichtungen — „automatic
pilots“ — verfügen, die imstande sind, unbe-
mannete Flugzeuge in der notwendigen Höhe
auszusenden und den Abwurf von Bomben
u. Torpedos an den gewünschten Ort selbst
tätig durchzuführen zu lassen.

Der Chef des Artilleriewesens der Union,
General D. C. W i l l i a m s, führte aus,
daß ein neu konstruiertes 75-Millimeter-
F e l d g e s c h ü z gegenüber den bisherigen
9000 Metern eine Schußweite von
13.500 Metern erreicht, und daß an Stelle
der weittragenden 105-Millimeter-Langrohr-
kanone eine solche von 155 Millimeter Kal-
iber in die Bewaffnung eingestellt wurde, die
entgegen der 10 Kilometer betragenden
Feuerreichweite der ersteren bis auf 18 Ki-
lometer zu schießen vermag. Neue Minen-
werfer und Grabenmörser von riesigem Ka-
liber, größter Treffsicherheit und Durch-
schlagswirkung, besonders schnell und über-
all, selbst in den kleinsten Terrainspalten sich
bewegen können. Einmannkanonen, „Schild-
kröten“ genannt, ferner jedes Gelände hin-
dernis überwindende schwere Panzerkamp-
wagen mit Turmgeschützen, wahrhaftige mo-
bile Festungen und ähnliche Wunder der
Kriegstechnik wurden von General Williams
geschildert, der schließlich erklärte, daß die
neuesten Luftbomben eine nahezu zehnmal

so gewaltige zerstörende Wirkung ausüben
als jene, die im Weltkriege anlässlich des
Luftangriffe verwendet wurden.

Es ist gewiß nicht uninteressant, wie die
amerikanische und europäische Presse diese
schrecklichen Auspizien eines etwaigen Zu-
kunftskampfes beurteilt. Die „New York Ti-
mes“ führen aus, daß aus den vorstehenden
Schilderungen leicht zu folgern sei, was über
die Erde und die Menschheit kommen würde,
wenn der Völkerverbund oder irgendeine an-
dere internationale Körperschaft nicht imstan-
de sein wird, einen zweiten Weltkrieg zu
verhüten. Die ebenfalls in New York erschei-
nende „Evening Post“ meint ganz ernstlich,
daß die Wissenschaft mehr für die Sache des
Friedens und der Befreiung der Welt vom
Kriegsgewalt tut als alle Staatsmänner, Dip-
lomatiker, Friedensstifter und „gesellschaften
zusammengenommen. Sie macht die Entwaff-
nung und Abrüstung zu einem allgemeinen
Weltproblem, indem sie den Krieg zu einem
Werkzeug der Weltzerstörung gestalte. Die
große, von der Wissenschaft herant aussehende
Drohung führe dazu, die Welt zu zerteilen,
daß sie dieses Problem löse, oder sich
unter ihren eigenen Ruinen das Grab schauf-
le. Im Gegensatz zu dieser pessimistischen
Betrachtung ist die „Frankfurter Zeitung“
der Anschauung, daß es bizarr und absurd
sei, die Kriegstechnik und die in ihrem Dienst
stehenden Hilfswissenschaften als direkte Frie-

denstifter hinstellen zu wollen, und spricht
die Vermutung aus, „daß zunächst die Mensch-
heit allgemein zu einer schiedsgerichtlichen
Verständigung untereinander gelangt, der
Wissenschaft ein kategorisches „Bis hierher
und nicht weiter!“ entgegenruft, dem Arm,
der die tödlichen Giftgase bereitet und die
verheerenden Kriegswerkzeuge fabriziert, die
hindernde Hand auflegt und die Waffen
durch zwischenstaatliche Abkommen und Ge-
setze zum Schweigen bringt, damit der alte
Spruch „Inter arma silent leges“ seine Be-
deutung und Berechtigung, hoffentlich für
immer, verliere.“

Zur Wanderschaft des
Allgemeinen Deutschen
Automobilklubs

Eine slowenische Stimme.

Die Wanderschaft des Allgemeinen
Deutschen Automobilklubs durch Slo-
wenien, durch die „jugoslawische
Schweiz“, gab den ersten herrlichen Auf-
takt zur Anknüpfung eines neuen deutsch-
jugoslawischen Verhältnisses. Bemerkens-
wert ist hierbei die Wandlung in der Slo-
wenischen Einstellung zum Deutschtum.
Diese neue Einstellung läßt sich in den
Ausführungen unseres gelegentlichen
slowenischen Mitarbeiters deutlich er-
kennen. (Die Red.)

Dr. Fr. M. Es wird wohl bloßer Zufall
gewesen sein, daß die Wanderschaft des A. D.
A. K. durch unser Land ungefähr in dieselbe
Zeit fiel, da der allbekannte Alpinist Doktor
K u g h seine glänzenden, unsere Alpenwelt,
aber nicht minder auch die Seele unseres
Volkes verherrlichenden Vorträge im deut-
schen Auslande und auch in unserer engeren
Heimat hielt.

Wer die Entwicklung der außenpolitischen,
augenscheinlich hochwichtigen Beziehungen
unseres Staates mit intensiverem Interesse
verfolgt, wird vielleicht an diesem Parallelis-
mus seine helle Freude haben.

Auf der einen Seite waren es prominente
Persönlichkeiten aus Deutschland, die nun,
der schönsten Eindrücke voll, heimgelehrt sind
und nun ihren Lieben daheim werden berich-
ten können, für wen das Herz unseres Vol-
kes pocht, falls es vom Schicksal auf den schwie-
rigen Scheitelpunkt des jugendstrotzenden Ge-
ralles berufen werden sollte. Andererseits
sehen wir eine geistige Kapazität ersten Ran-
ges, die, aus Triest kommend, es verstanden
hat, mit klarem Wort nicht nur zu wider-
legen, was an Lug und Trug an unserem
Volke und unserem Lande haftete, sondern
auch mit kräftiger Betonung hinzuweisen auf
deren Vorzüge und Tugenden.

Der Alpinist Dr. K u g h hat, da er seine
Vorträge in deutschen Landen hielt, für un-
ser Volk und unser Land eine Riesensache
geleistet; wie es scheint will, nicht minder
die Autofahrer aus Deutschland.

Dieses Bestreben soll, muß und wird fort-
gesetzt werden, nicht nur, weil es Herzens-
sache der Beteiligten ist, sondern auch des-

wegen, weil es einem natürlichen, den obwal-
tenden Umständen entsprechenden und daher
von Vernunft und Einsicht diktierten Postu-
lat entspricht.

Hierbei werden beide Teile nur Vorteile er-
zielen. Ein Agrarstaat, wie es unser Staat
ist, und ein Industriestaat, wie es das heu-
tige Deutschland ist und das zukünftige Deut-
sche Reich mit Einschluß Oesterreichs sein
wird, ergänzen sich gegenseitig und werden
sich naturgemäß, abgesehen von parallellau-
fenden Bestrebungen, die sich am Brenner
und Schneeberg treffen, auch in Zukunft er-
gänzen in einer Weise, daß es für die Ge-
samtentwicklung der europäischen Kultur nur
dienlich sein kann.

Da kommen nicht nur handelspolitische,
sondern auch rein kulturelle, insbesondere
aber nationale Probleme in Betracht, Pro-
bleme, die einer endgültigen, beide Teile be-
friedigenden Lösung harren.

Man muß sich kennen lernen, man muß
einander verstehen! Der Schüler ist dem gu-
ten Lehrer immer dankbar. Die deutschen Au-
tofahrer werden, nachdem sie, den Seeberg-
fattel verlassen, die grünen Gefilde der Slo-
wenischen Gebiete Unterkrants und sein
Volk, vielleicht auch dessen Eigenart und
Sprache kennen gelernt haben, nicht ohne
Verständnis für deren Herzenswünsche, die
auf Erhaltung eigener nationaler Kultur ge-
richtet sind, verlassen haben. Mögen sie in
ihrer schönen Heimat hiervon erzählen; nicht
nur von der Schönheit unserer Berge oder
von der Herrlichkeit der beiden Seen von
Bled und Bohinj, sondern auch vom edlen
Drang eines ferngehabten Volkes, das nach
Freiheit strebt und bereit ist, für eben diese
Freiheit alles zu opfern.

Advertisement for Dr. Oetker's Backin. Features a stylized logo with a figure and the text: EIN HELLER KOPF BACKT NUR MIT DR. OETKER'S BACKIN. VERLANGEN SIE DAS NEUE REZEPT BUCH P, WELCHES UMSONST UND PORTOFREI ZUGESENDET WIRD VON DR. OETKER, D.Z.O.Z. MARIBOR

Feuilleton

Der Zimmerherr

Von Grigorij Breiman.

... Ihr sprecht immer von den Zimmer-
herren und erzählt Dinge, die zwischen ihnen
und unseren Frauen vorkommen.

Eines Zimmerherrn wegen kam ich einmal
in eine überaus mißliche Lage, an die ich
bis zum heutigen Tage nicht vergessen kann.
Der Teufel gab mir einmal den Rat, eine
größere Wohnung zu nehmen. Ich dachte,
daß das Wohnen in einer besseren Wohnung
billiger kommen würde und entschloß mich
mit der Einwilligung meiner Frau, ein
Zimmer an einen Mieter abzugeben.

Unglücklicherweise fiel ich auf einen hüb-
schlichen Burschen herein, jung und gesund,
ein Mensch wie Milch und Blut, aber er be-
trug sich wirklich musterhaft. Nur allmählich
wollte es mir nicht gefallen, daß meine
Frau ihn sehr lobte und ihm meiner Ansicht
nach allzu freundlich entgegenkam. Und es war
mir um so unangenehmer, als wir mit die-
sem Zimmerherrn, Michael genannt, im
besten Einvernehmen lebten. Immer enger
umschnürte eine Schlange mein Herz. Als
ich bemerkte, daß er meiner Frau süße Blicke
zuwarf, hörte ich auf, ihm zu glauben.

Ich komme spät nach Hause — er ist da
schon und wartet auf mich. Ich wollte ihm

überlisten, kam nicht zur Zeit nach Hause,
um sie irgendwie zu ertappen. Aber alles
umsonst. Ich bemerkte, daß irgendwas vor-
ging, aber ich hatte keine Veranlassung,
Streit anzufangen. Wenn ich kam, waren sie
irgendwie verlegen, ihre Kleider waren in
Unordnung, selbst das Bett schien eben erst
gemacht worden zu sein und ähnliche Sym-
ptome mehr. Aber es lag kein Grund zum
Eingreifen vor. Und die Schlange der Eifer-
sucht faugte sich in meiner Seele fest und
peinigte mich, aber ich hatte keine Beweise.

Ich wußte nicht, wie ich es anstellen sollte,
mehrmals in der Nacht aufzuwachen, um sie
kontrollieren zu können. Ich trank schwarzen
Kaffee und schlief manchmal, wenn ich frei
war, den ganzen Tag, um bei Nacht wach zu
bleiben. Aber alles war vergebens. Ich
schief wie ein Stein! Man hätte mich wäh-
rend des Schlafes forttragen, ertränken, in
Stücke schneiden, lebendig braten können.

Meine Lage war verzweifelt, mit jedem
Tage wuchs meine Ueberzeugung, daß sich
Nadja zu ihrem Verrate gerade meines
totenähnlichen Schlafes bediente.

Aber einmal in der Nacht, als ich es am
wenigsten erwartete, erwachte ich plötzlich,
Ha! Nadja war nicht neben mir...
Alles lag auf seinem Platz: ihr Kleid, ihre
Schuhe, ihre Strumpfbänder, alles — nur
sie war nicht da.

Zuerst drehte sich alles in meinem Kopfe,
es wurde mir plötzlich ganz schwarz — aber
dann ließ ich mich auf das Bett sinken und

und schließlich lief über den Korridor zu dem
Zimmer des Mieters.

Bei der Türe blieb ich stehen und lauschte.
Ja, wahrhaftig: schmag... schmag... Mit
Mühe hielt ich mich zurück, um nicht hinein-
zustürzen.

Aber ich dachte: vielleicht hat er einen
Revolver oder etwas Ähnliches bei sich.

Ich stand, lauschte und hörte. Ich fühlte
alles. Sie können sich nicht vorstellen, was
für Höllenqualen ich empfand. Es war eine
Folter, eine wahrhafte Folter.

Und die beiden immer weiter: schmag und
schmag... Eine Atempause und wieder
schmag, schmag... Sie marterten mich.

Endlich öffnete sich die Türe behutsam und
sie kam. Ich hob den Stod, und aus meinem
tierisch zerquälten Herzen heraus, mit Ver-
bestraften schlug ich zu. Sie schrie durchdrin-
gend auf und fiel zu Boden. Und hinter ihr
stand er, Michael. Er stürzte sich auf mich
und entriß mir den Stod. Ich war mehr
tot als lebendig — vor mir lag nicht meine
Frau. Es war die Tochter meines Nachbarn
aus dem oberen Stockwerk, die ich getroffen
hatte. Wie sie sich zu ihm schleichen konnte,
verstehe ich nicht. Die Arme sprang auf die
Füße und ohne irgendwelche Aufklärungen
abzuwarten, jagte sie wortlos, die Hände an
den Schläfen, aus dem Zimmer.

Ich stand da, verwirrt, zu Tode er-
schrocken und glücklich darüber, daß ich mich
errettet sah. Ich sah Nadja nicht, sondern
nur Michael, wie es liegt in meiner Seele

Ich sah mich um, sie stand neben mir,
bleich, sehr bleich...

„Wo warst du?“ fragte ich Nadja.

„In der Toilette!“ antwortete sie, „aber
was ist hier vorgefallen?“

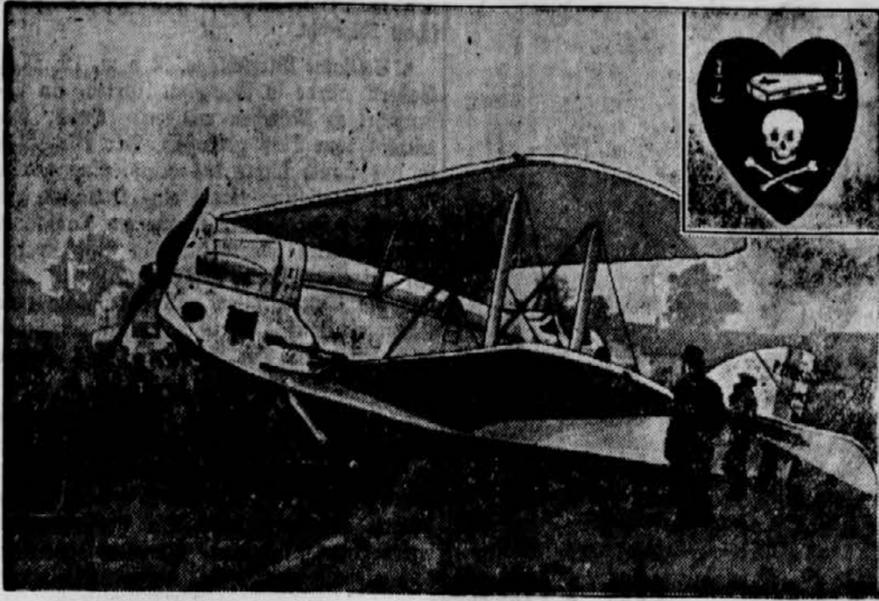
Ich lachte glücklich, wies auf den in einem
spassigen Aufzug vor uns stehenden Michael
und sagte: „Dem Mädchen, das er zu sich
gebracht hat, habe ich einen Denkmittel ge-
geben. Bei mir ist doch kein Wüstelquar-
tier!“

Meine Frau schien über eine solche Miß-
achtung unseres Hauses höchlich aufs Höchste
entsetzt. Ihre Augen wurden so böse wie
die Augen einer Wölfin, ihre Lippen krüm-
ten sich und selbst ihre Wangen zitterten.
Ohne ein Wort zu sagen, ging sie auf un-
seren Zimmerherrn zu und schlug ihm —
Natsch, Natsch — zweimal über das Gesicht.
Selbst mir tat er leid, aber er mußte nicht
einmal.

Dann fing sie an zu weinen, bedeckte das
Gesicht mit den Händen und lief in das
Schlafzimmer. Ich eilte zu ihr hin und be-
gann sie zu beruhigen. Wütlich umarmte sie
mich und sagte unter Tränen: „Du hast gut
daran getan, daß du sie geschlagen hast, aber
du hättest sie erschlagen sollen, die Henne.“
Und sie flügte hinzu: „Und ihn, den Schur-
ken, hättest du auch umbringen sollen...“

Von dieser Zeit lebe ich zufrieden mit
meiner Nadja, wir haben einen anderen
Zimmerherrn, aber ich bin nicht mehr effen-
dlich...

Das „Todesflugzeug“



Nungeffer hatte sich an seinem Flugzeug L'oiseau Blanc (der weiße Vogel) das Zeichen des Todes (rechts oben) anbringen lassen und dachte dadurch allen Besuchern zu trosten. Das Flugzeug stammte aus

der Fabrik von Lavasseur, besaß einen 450 PS-Motor von der Firma Lorraine, wog 4065 Kilogramm und hatte eine Länge von 9,70 Meter.

zweimonatigen Urlaub antrete und Ibanez die Vizepräsidentenschaft übertrage. Nunmehr hat Larrain auch formell demissioniert. Ibanez hat sein Ziel erreicht, er ist Diktator geworden. Er verspricht viel, wird aber wenig halten können und sicherlich eines Tages von einem anderen Offizier gestürzt werden. Der einzige Mann, der Ordnung machen könnte, ist Alessandri, der aber die Zeit abwartet, bis die Putzschmucker alleamt unmöglich geworden sein werden.

Neuer Dammbbruch am Mississippi

New York, 13. Mai. Der Deich Cottonport ist geborsten. Vier Millionen Acres Zuckerplantagen sind verloren. Der Schaden beträgt 10 Mill. Dollar. Im Flüchtlingslager von Harrison ist eine Epidemie ausgebrochen. Eine Krankenschwester begab sich im Flugzeuge nach der nächstgelegenen Stadt und kehrte mit 10.000 Tuben Impfstoff zurück. Das amerikanische Rote Kreuz, das bisher schon 10 Millionen Dollar für die Opfer der Ueberschwemmungskatastrophe gesammelt hat, eröffnet eine weitere Sammlung auf 10 Millionen Dollar. In New Orleans ist der Wasserstand des Mississippi neuerlich um 10 Zentimeter gestiegen. Trohdem hoffen die Ingenieure, die Stadt retten zu können.

Atlantik-Flieger Nungeffer



Wird der zweite Atlantikflug besser gelingen?



Der amerikanische Flieger Clarence Chamberlain beabsichtigt in diesen Tagen einen etappenlosen Flug von New York nach Paris als Gegenflug zu dem leider gescheiterten Versuch des Franzosen Nungeffer. — Unser Bild zeigt den Amerikaner vor seinem Bellanca-Eindecker, mit dem er fliegen wird.

Nachrichten vom Tage

Zora von Preradović †

Am 10. d. M. ist in Zagreb die Tochter des kroatischen Nationaldichters Peter v. Preradović, Zora v. Preradović, im Alter von 60 Jahren gestorben. Die Verstorbene, eine Dame von vornehmster Herzensbildung, wurde in Arab geboren, vollendete ihre Studien in Wien, wo sie die Malerei an der dortigen Kunstgewerbeschule studierte. Mit ihren ersten in Wien ausgestellten Landschaftsbildern erzielte sie einen bedeutenden Erfolg. Zora v. Preradović war eine Schülerin Rybars und der Marie Egner. In den letzten Jahren leitete sie in Zagreb ein Schulatelier. Ihre letzte Ausstellung vor Monaten im Atelier Ulrich fand die ungeteilte Zustimmung des Publikums und der Kritik. Im Privatbesitz in Slowenien befinden sich viele Landschaftsmotive aus Gornja Poljca, wo die verstorbene Malerin ihren Sommeraufenthalt zu verbringen pflegte.

nur provisorisch bis zur Präsidentenwahl. Er hält die innerpolitische Lage für trostlos. Oberst Ibanez war schon damals als einer der Putzschmucker übermächtig geworden, hatte das Kriegsportefeuille erlangt und kandidierte für die Präsidentenschaft. Es wurde ihm aber der angesehene und bedächtige Larrain vorgezogen, der sich dennoch genötigt sah, den Obersten Ibanez als Kriegsminister zu behalten. Dieser war nur andauernd bemüht, den erfolgreichen Rivalen auf unblutigem Wege abzuschaffen. Vor kurzem unternahm Ibanez einen Staatsstreich, indem er das Kabinett stürzte und sich mit der Neubildung betrauen ließ, wobei er sich selbst Vorsitz und Inneres vorbehielt. Sodann inszenierte Ibanez einen verfassungswidrigen Konflikt mit dem Präsidenten des Obersten Gerichtshofes. Der Staatspräsident, der sich nicht anders zu helfen vermochte, kündigte daraufhin demonstrativ an, daß er einen

Eine, die 4642 Kinder auf die Welt gebracht hat

Aus Budapest wird gemeldet: Eine Hebamme in Ungarn, in der Stadt Ghr, hat in 50 Jahren bei der Geburt von 4624 Kindern Beistand geleistet. Eine ganze Stadt sang ihr zu Ehren das Lied vom braven Weibe. Die verwitwete Frau Wilhelm Gold ist achtzig Jahre alt geworden und die Stadt veranstaltete eine Feier, an der die weltlichen und die kirchlichen Behörden, aber auch Großväter und Großmütter teilnahmen, denen Frau Gold den Weg in die Welt gebahnt hatte. Es war ein Fest, das in einem Märchenbuche verewigt werden könnte. Die Matrone wurde in der gläsernen Prunkkurche des Bischofs der Stadt eingeholt (nebenbei bemerkt, stammt das deutsche Wort „Kutsche“ von dem Namen eines Dorfes neben der Stadt Ghr: Koes, 'prich Kotsch).

Die Nachforschungen nach Nungeffer u. Goli

New York, 13. Mai. Das Zeppelinluftschiff „Los Angeles“ ist heute früh bei schönem Wetter aufgestiegen, um an den Nachforschungen nach Nungeffer teilzunehmen. Es ist in nordöstlicher Richtung über den Ozean geflogen.

Aus Neufundland kommen neuerliche Berichte, daß ein unbekanntes Flugzeug Montag zwischen 9 und 10 Uhr über verschiedene Stellen Neufundlands gesichtet wurde. Sechs verschiedene Zeugen, vor allem Fischer, wollen das Flugzeug gesehen oder das Geräusch des Motors gehört haben. Die kanadischen Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet. Wenn diese Zeugenaussagen sich bestätigen sollten, so wäre mit der Möglichkeit zu rechnen, daß das Flugzeug im Innern des Landes niedergegangen sei, was eine Katastrophe bedeuten würde, da das Flugzeug kurz nach der Abfahrt das Fahrgestell abgeworfen hat.

Ein neuer Diktator

Die Zahl der Diktatoren ist soeben vermehrt worden. Allerdings handelt es sich diesmal nur um einen etwas egoistischen Kleinstaat. In Chile hat Oberst Ibanez, der Minister des Innern, den Staatspräsidenten Figueroa Larrain zum Rücktritt genötigt und sich dadurch in den alleinigen Besitz der Macht gesetzt. Schon seit Jahren sind in Chile unblutige Revolutionen zu verzeichnen, die stets von den Militärjungen ihren Ausgang nehmen. Zuerst waren Generale die Räubersführer, sodann betätigten sich auch Obersten selbständig. Der hervorragende und reformfreundliche Präsident Alessandri wurde durch einen solchen Putz gestürzt, sodann durch einen Gegenputz zurückgerufen, befehlt aber die Macht

JULIO MEINL
PTUJ, Panonska ulica 3

KAFFEE- UND TEE-IMPORT

KRUPP ET SEINE NEUE FILIALE!

Im Lande der Maitäfer

— St. Cergues, Mai 1927.

Man ist jetzt hier an den Schweizer Abhängen des Jura bei den Maitäfern zu Gast. Trotz einsehender Saison sind sie bei weitem in der Mehrzahl und müssen sich als die Wirte betrachten. Recht unhöfliche Wirte allerdings: bringen sie doch sogar die phlegmatischen Engländer vom Skibus des Döle aus ihrer Ruhe, und die Ladies stoßen laute Schreie aus, wenn sie sich bei ihren Abendflügen in ihren Paaren und Schalen festhalten.

Niemand noch hat genau sagen können, warum hier die Maitäfer zahlreicher sind als sonstwo auf der Erde. Anscheinend ist das

Laub besonders zart, der Boden besonders günstig — drei Jahre bringen bekanntlich die Tiere in der Erde, einen Monat nur in der Luft zu. Jedenfalls kann man sie nur mit den biblischen Heuschrecken vergleichen, wenn sie zu Tausenden und abermals Tausenden umherbrummen und sich voller Gefährlichkeit über die herrlichen Buchen machen, so daß das weiche Gelbgrün der Wälder plötzlich in ein dunkles Braun Schwarz überzugehen scheint. Zu dieser Zeit wagt sich kaum eine Dame unbegleitet in die Forste des Böde; immer muß ein Herr dabei sein, der alle Hände voll zu tun hat, sie zu entmailäfern. Und in der Abenddämmerung gleicht das niedliche elektrische Flügeln, das die Hochfläche des Jura mit dem glänzenden See verbindet, einem einzigen, icken Schwarm, wobei sogar das Summen des Motors von dem tiefen Brummen der braunen Gefellen übertönt wird. Sie begleiten ihn getreulich bis nach Trélez, wo die Ebene um den Genfer See beginnt; dort machen sie kehrt, am liebsten in Gesellschaft des Gegenjuges nach Saint-Cergues.

Dies alles würde wohl noch viel schlimmer sein, wenn sich nicht seit uralten Zeiten die Behörde dreinmische und Jahr um Jahr einen epischen Mailäferkrieg organisierte. Zu diesem Ende ist die ganze Nation mobilisiert: Männer und Frauen, Kinder und Greise, alle greifen sie zu den Waffen. Jedes Haus der Kantone Waadt und Valais ist verpflichtet, eine bestimmte Menge von Mailäfern einzuliefern; das Quantum steht im Verhältnis zu dem Bodenbesitz und ist für gewöhnliche Begriffe ungemein hoch: es beträgt etwa für einen kleinen Güter, der gerade genug Land hat, um eine Kuh zu unterhalten, nicht weniger als zwölf Sester à 20 Liter, im Ganzen also 240 Liter oder 180 Kilogramm Mailäfer! Ein Mittelbauer liefert 1000 Kilo und darüber ab, und wir stellen es den Genfer Statistikern anheim, die Gesamtzahl der Tierchen auszurechnen, die alljährlich an den Staat abgeführt werden. Trotzdem nimmt der Bestand nicht merklich ab, und gerade in diesem Jahre ist die Plage außergewöhnlich groß. Der Fang erfolgt natürlich ebenfalls im Großen, und zwar am frühen Morgen, wenn die Tiere von der Nachtlühle erstarrt sind. Dann hängen sie nur lose an den Blättern, und ein leichtes Schütteln des Baumes läßt einen dunklen Regen niedergehen, der zusammengeschaufelt und nach Hause gebracht wird. Das Messen erfolgt wie bei Getreide oder Kartoffeln; ist das Pflicht-Quantum erreicht, so transportiert man die Burschen in geschlossenen Wagen zum Bürgermeisteramt. Dort wird die Menge nachgeprüft, becheinigt und in gewaltige Ketel ausgetippt. Die Tiere verbrühen im heißen Wasser und finden in ungeheuren Gruben ein Massengrab. Die Strafe für jeden fehlenden Sester beträgt 2 Mark; saumfellige Bauern haben nicht selten 100 Mark und mehr an „Mailäfersteuer“ zu zahlen. Der oleiche Betrag wird jedem ausbezahlt, der über sein Pflicht-Quantum hinaus liefert, und es gibt nicht wenige Tagelöhnerfamilien, die sich so ein hübsches Sämmchen zusammenverdienen.

t. Hofnachricht. Prinz Paul und Fürstin Olga sind am 12. d. M. in Bobinj (Wochener See) eingetroffen, um dortselbst längeren Aufenthalt zu nehmen.

t. Ein neues Amtsorgan. Gestern erschien in Beograd die erste Nummer des Kreisstaatsorgans „Beogradska Oblastna Samouprava“. Die Leitung des wöchentlich erscheinenden Blattes übernahm der Chefredakteur der „Samouprava“, Mihajlo Zivanovic.

t. Der erste Film der Stefica Vidacic. Gestern erging vonseiten der Zagreber „Sanamet“ eine Mitteilung an die Presse,



Der zarte Hauch des Crêpe de Chine

Der verwöhnten Frau gebührt das Vorrecht, ihren kleinen Wäschen und Launen nachzugeben, vor allem dann, wenn dies zu ihrer Bequemlichkeit und ihrer persönlichen Anmut beiträgt. Für sie ist es also nicht unerlaubte Eitelkeit, wenn sie sich nach Wäsche bester Güte sehnt. Der zarte Hauch der Crêpe de Chine anhaftet und die herzliche Freude, die diese der Frau bereitet, sind reichliche Entschädigung für deren höheren Preis. Dieser braucht jedoch bei der Anschaffung feinerer Wäsche nicht einmal ausschlaggebend zu sein, denn der wahre Wert solcher d. likater Gewebe hängt lediglich von deren Lebensdauer ab. In Lux gewaschen, behalten dieselben ihre ursprüngliche Geschmeidigkeit und ihren eigenen Reiz, da in seinem weichen Schaum, der alle Fasern reinigend durchdringt, auch die zartesten Gewebe nicht zu Schaden kommen.



Lux ist für die Hände ganz unschädlich

Waschen Sie daher Ihre Seide getrost in Lux, denn dieses einzigartige Mittel verbirgt Ihnen besten Erfolg bei größter Bequemlichkeit!

LUX



daß die jugoslawische Filmschönheit Stefica Vidacic („Miß Europa“) eine bedeutende Rolle im Paramount-Film „Bon neun bis neun“ spielen wird. Die Regie dieses Filmes übernimmt der Schöpfer des „Kauis“ und der „Finanzen des Großherzogs“. Als Partner der Vidacic ist Lars Hanson, der jetzt mit Allan Doss in Hollywood filmt, auserselzen.

t. Die Sonnenfinsternis am 29. Juni. Zur Beobachtung der Sonnenfinsternis am 29. Juni, die sich in Schweden wohl am besten in Norrland beobachten läßt, wird die schwedische Akademie der Wissenschaften eine Expedition nach Unerfaler bei Are entsenden. Auch die Observatorien in Kiel und Bergedorf (Hamburg) sowie Professor Rientle-Göttingen bereiten Expeditionen nach Schweden zur Beobachtung der Sonnenfinsternis vor. Ferner werden Gelehrte aus Rußland, Polen und Holland in Schweden erwartet.

t. Vor neuen Kommunismopogroms in Ungarn. Der Abgeordnete Karl Wolf gab dieser Tage in der ungarischen Nationalversammlung eine Darstellung über die kommunistische Propaganda in der Armee und Gendarmerie. Innenminister Scytoszki konnte diese Angaben bestätigen und versprach die drakonischsten Maßnahmen der Regierung.

t. Hungernot in Bosnien und der Herzegowina. B e o g r a d, 13. Mai. Der Kreisauschuß in Bobje richtete heute an den Finanzminister ein Telegramm, worin auf die Notlage der Bevölkerung in Bosnien und der Herzegowina aufmerksam gemacht

wird. In ganz Bosnien u. der Herzegowina herrscht eine Hungernot. Die Bevölkerung nährt sich in einigen Gegenden schon seit 10 Tagen nur mehr von Gras und Wurzeln. Der Kreisauschuß verlangt sofortige Hilfe der Regierung. Gleichzeitig intervenierte der Kreisauschuß auch beim Ministerpräsidenten und ersuchte ihn, die nötigen Anordnungen zu erlassen, damit der Bevölkerung erste Hilfe geboten werde.

t. Dachsteinhöhlen (Obertraun, Salzkammergut). Die „Kiefeneishöhle“ und „Rammthöhle“ sowie das Unterkunftsbaus sind vom 15. Mai bis 1. Oktober geöffnet.

t. Jahrabbahn und Cheopspyramide. Aus Kairo wird gemeldet, daß eine Gruppe von Ingenieuren bei der ägyptischen Regierung um die Ermächtigung nachgesucht hat, eine Zahnradbahn auf die Spitze der höchsten Pyramide zu bauen. Die Ingenieure verpflichten sich, die Kosten für die Arbeiten und die Unterhaltung selbst zu tragen, sind aber bereit, der ägyptischen Regierung Gewinnanteile zu überlassen, wenn das Unternehmen sich rentieren sollte. Hoffentlich findet das Anbot die Ablehnung, die es verdient, denn Leute, die per Zahnradbahn ein so wertvolles Kulturdenkmal „befahren“ wollen, sollen überhaupt von Ägypten fernbleiben.

t. Die Tragödie einer georgischen Fürstin. Warschau hat dieser Tage das Schauspiel eines ganz ungewöhnlichen Leichenzuges erlebt. Vor dem Leichenwagen, der statt eines Kranzes einen goldenen Halbmond auf seinem Dache trug, ging ein mit weißem Turban bedeckter Mullah, und im Trauerzuge schritten nur wenige Menschen, darunter eine Anzahl Offiziere. Die Tote war die georgische Fürstin T a r l o w s k a. Sie stammte aus dem Kaukasus, wo sie gemeinschaftlich mit ihrem Manne in einem prächtigen Schlosse in vollem Luxus gelebt hatte, als die Bolschewisten über sie herfielen. Dem Fürsten gelang es, mit den Kindern nach der Türkei zu entfliehen, seine Frau aber kam, nach abenteuerlichen Irrfahrten, völlig mittellos nach Polen, wo sie schließlich als Angestellte eines bekannten Modemagazins ihren Lebensunterhalt verdiente. Die hübsche und melancholische Frau wurde bald zu einer stadtbekannten Erscheinung. Man wußte auch, daß sie alles aufwandte, um den Aufenthalt ihres Mannes und ihrer Kinder in Erfahrung zu bringen, an denen sie mit hingebender Liebe hing, und daß alle Mühe, die sie aufwandte, vergebens war. In einem Anfall von Verzweiflung hat sie nun

selbst ihrem Leben ein Ende gemacht, indem sie sich mit Zyanall vergiftete. Die Leiche der Unglücklichen wurde auf dem bescheidenen mohammedanischen Friedhof bei Warschau beigesetzt.

t. Seltsame Blitzzschläge. R o m, 12. Mai. Gestern wurde in Rovigno, Istrien, ein siebenjähriges Mädchen während eines Gewitters vom Blitz getroffen. Der Blitz fuhr in das Haus, tötete das Kind, ging weiter in den Stall und tötete eine Kuh und ein Lamm. — In Novara wurde ein Radfahrer vom Gewitter überrascht. Ein Blitz streifte ihn auf einer Seite, beschädigte seinen Rock und die Gummireifen und entzündete eine Schachtel Zündhölzer, die sich in der Rocktasche befanden. Der Radfahrer trug schwere Brandwunden davon.

t. Die eigene Tochter geheiratet. Aus Kassa (Ungarn) wird gemeldet: Der Polizei in Dlosghör wurde angezeigt, daß ein Arbeiter namens Josef B i m b ö seine eigene Tochter geheiratet habe. Die Polizei wollte dieser Anzeige keinen Glauben schenken, doch alsbald erwies sich deren Richtigkeit. Bimbö hatte eine uneheliche Tochter, mit der er ein Verhältnis unterhielt, weshalb sich seine Frau von ihm scheiden ließ. Nach der Scheidung beschaffte sich Bimbö falsche Urkunden, auf Grund deren er dann seine eigene Tochter heiratete. Dieser Ehe ist bereits ein Kind entsprossen. Bimbö wurde verhaftet.

t. Die Macht der Mode. Wie groß die Macht der Königin Mode selbst bei den Damen des höheren Alters sein kann, beweist die Tatsache, daß sich Mary Anne B o n n y b e e r im Alter von 99 Jahren den Pubistopf schneiden ließ. Leider dauerte ihre Freude nicht sehr lange. Den am nächsten Tage starb sie in ihrem Heim in London. Ob wegen oder trotz des Pubistopfes, wird nicht berichtet.

Deffere & Co.

Schönheitsmittel

„Einen Secker?“ enträthelt sich der tollkühne Herr im Zylinder, „ausgerechnet einen Secker brauchen Sie? Ja, wozu denn?“ „Wozu?“ erwiderte der Bettler, „das kann ich Ihnen sehr leicht erklären, ich besitze neunhundertneunundneunzig Tausend neunhundertneunundneunzig Kronen neunzig Heller, und ich möchte gerne eine ganze Million auf die Bank tragen.“

Entgegenkommend. Als am Schluß des Feuerwerkes ein wahrer Katenregen mit lautem Knall niederprasselte, schreute eine junge Dame so heftig zusammen, daß sie einem hinter ihr stehenden jungen Mann in die Arme fiel. „Ach, entschuldigen Sie!“ stammelte sie verwirrt: „Der laute Knall hat mich so erschreckt.“ — „Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen“, antwortete der galante Jüngling. „Wenn Sie mich morgen am Exerzierplatz treffen wollen — da werden schwere Geschütze abgefeuert.“

Das **St. Rochus-Fußsalz** am ersten Tag Wirkung des Fußbades am vierten Tag

In warmen Wasser lösen wir eine kleine Quantität St. Rochus-Fußsalz auf. Dadurch gewinnen wir ein Fußbade-Wasser, das mit Ölgemischungen ist u. eine wunderbare Wirkung auf schmerzhafteste Füße ausübt. Dieses Fußbad heilt die Schmerzen, die durch enge Schuhe verursacht werden, entfernt die hartnäckigsten Frostgeschwülste und das unerträgliche Frostjucken. Wenn man die Füße längere Zeit im Wasser läßt, werden die Hühneraugen und sonstige Hautverhärtungen derart weich, daß sie ohne Messer entfernt werden können. — Es ist erprobt, daß das St. Rochus-Fußsalz selbst gänzlich vernachlässigte Füße wieder in Ordnung bringt, und zwar in einem Maße, daß selbst die engen oder neuen Schuhe so bequem erscheinen, wie wenn sie jahrelang getragen worden wären. Sie können wieder stundenlang gehen oder auf einem Platz stehen, ohne auch nur eine Spur von Müdigkeit oder Schmerz zu empfinden. Ein großes Paket St. Rochus-Fußsalz kostet Din 18 in jeder Apotheke erhältlich. Wenn es nicht vorrätig sein sollte, wenden Sie sich an die

NADA-DROGERIJA KOLAR I GABRIC
SUBOTICA, STROSSMAYERJEVA ULICA 2. TEL. 637

Das Hauptpflegenmittel der Dame!

„Creme Electra“

einmal gebraucht, unentbehrlich. Parfümiert mit **ROSA CENTIFOLIA**

dem Duft der dunkelroten Gartenrose von wunderbarer Natürlichkeit. Vorrätig in allen einschlägigen Geschäften in Tuben und Tiegeln. Proben und parfümierte Karten gratis u. franko

I. J. Schwarlose Söhne
Berlin

Generalvertreter: Heller I Vozoni, Vol. Kikinda

Nachrichten aus Maribor

„Hotel Graf“

Wohlfahrtsinstitut für Uebernächtlige



Das in obiger Zeichnung dargestellte Gebäude in Maribor, Ribovonidarska ulica Nr. 2, ist der Sage nach das älteste Gebäude der Stadt. Jahrhunderte hindurch in seiner jetzigen Gestalt erhalten, war es einst das städtische Gerichtshaus, dann Gefängnis des Bezirksgerichtes. Später wurde es Kaserne der städtischen Sicherheitswache und darauf Polizeiarrest.

Nach dem viele Jahre hier als Kerkermeister in Amt und Würde gestandenem

städtischen Beamten Herrn Graf erhielt dieses Gebäude von den anhänglichen, immer wiederkehrenden Fluggästen den Namen „Hotel Graf“.

Bei Einführung der seinerzeit geschaffenen Verpflegungsstationen, war auch diese für die Handwerksburschen auf der Walze wohltätige Institution hier untergebracht.

Heute dient dieses alte Gebäude wieder als Polizeiarrest.

Gedächtnisfeier für die Toten des 45. Infanterie-Regiments

Das Kommando des 45. Infanterieregiments hat in pietätvoller Würdigung der waterländischen Verdienste der während des Ansturzes an der serbischen und kärntnerischen Grenze gefallenen Soldaten und Offiziere dieses Regiments beschlossen, im Park vor der Kaserne des Bohovodn Mlisc ein Denkmal zur Erinnerung an die Toten des Regiments zu errichten. Das Regiment beteiligte sich in hervorragender Weise an den Befreiungskämpfen an der Nordgrenze, insbesondere aber in Kärnten. Die Namen der Toten sollen am zu errichtenden Denkmal zur dauernden Erinnerung eingemeißelt werden.

Die feierliche Enthüllung findet am 28. Juni unter Beteiligung der höchsten Vertreter der Armee, der zivilen Behörden, der Stabskapitänmitglieder und der heimischen Bevölkerung statt. An der bedeutenden Feier wird ein Vertreter des Königs, der Kommandant der vierten Armee, ein Vertreter der krieglichen Regierung u. a. m. teilnehmen. Man kann schon heute mit einer riesigen Beteiligung aller rechnen, die mit ihren gefallenen Kameraden Schulter an Schulter ihre Pflicht gegenüber dem Vaterlande erfüllt haben.

Fahrkartenausgabe im Fremdenverkehrsbüro in Maribor

Das Fremdenverkehrsbüro in Maribor, Aleksandrova cesta 36, begann mit der Ausgabe von Fahrkarten. Vorläufig werden Fahrkarten für alle größeren Stationen in Oesterreich, der Tschechoslowakei, Italien, Ungarn, Deutschland und für Stationen unserer Hafenstädte ausgegeben, in kürzester Zeit beginnt aber auch die Ausgabe von Fahrkarten im Seeverkehr für alle Stationen in unserem Reich. Das Bureau übernahm außerdem auch die Vertretung der „Adriatische Flottenlinie“ (Adria-Seeschiffahrt) und verkauft Schiffskarten für alle Hafenorte unserer adriatischen Küste sowie auch für Albanien und Griechenland. Ferner vermittelt es die Versicherung von Reisegepäck im ganzen europäischen Seeverkehr.

Das Publikum wird auf die verschiedenen Annehmlichkeiten aufmerksam gemacht, die das Fremdenverkehrsbüro in dieser Hinsicht bietet. Die Fahrkarten werden für alle Züge und Schiffe ohne Fahrpreiserhöhung ausgegeben, können im Vorhinein angekauft werden und werden an auswärtige Besteller gegen Voreinsendung des Betrages zugesandt.

Für den lokalen Verkehr besteht die Annehmlichkeit der Fahrkartenausgabe darin, daß man sich hier die Billette zu beliebiger Zeit verschaffen kann, da die Karten auch im Vorhinein ausgegeben werden. Ferner wird darauf hingewiesen, daß das unbequeme Anstellen vor den Bahnhofschaltern, welche bei Andrang von Reisenden oft eine Zugverspätung zur Folge hat, entfällt. Für das Ausland werden die Fahrkarten in Fahrscheineffekten auch ohne Preiserhöhung nach dem Tageskurs der ausländischen Valuten ausgegeben, gelten für Ausführung der beabsichtigten Fahrt zwei Monate und kann die Fahrt während dieser Zeit beliebig angetreten und ungehindert auf jeder beliebigen Station unterbrochen werden. Fahrscheineffekte werden auch für Retourfahrten ausgegeben.

Mit der Anschaffung der Fahrkarten im Fremdenverkehrsbüro wird das Ziel des Verbandes unterstützt. Zugleich sind damit für die Reisenden verschiedene Annehmlichkeiten verbunden, so Informationen in Bezug auf Hotels usw. Zu diesem Zwecke sind mit einigen ausländischen Hotels Vereinbarungen getroffen worden, welche den Gästen verschiedene Erleichterungen bezüglich der Verpflegung und Unterkunft gewähren, wenn sich dieselben mit unseren Bestätigungen ausweisen.

Das Fahrkartensbüro hält zur Einsicht Prospekte unserer und fremder Heilorte, vor allem von Rogaska Slatina, Slatina Radenci und Dobrna, und hat von der „Adriatische Flottenlinie“ in Sušak Verzeichnisse von Hotels mit allen Preisen für den Aufenthalt in unseren Seebädern erhalten. Das Bureau verkauft die neuen Fahrpläne gültig vom 15. Mai 1927 und verschiedene touristische Bücher. Auskünfte in allen Fremdenverkehrsangelegenheiten werden unentgeltlich erteilt, so für die im Juni in Wien stattfindenden Festwochen, für welche Gutscheineffekte im Bureau erhältlich sind.

Das Fahrkartensbüro ist an Wochentagen von 8 bis 18 und an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 11 Uhr offen.

m. Zum Gastspiel des Reinhard-Ensembles in Maribor. Wie uns vor Redaktionsschluss von der Theaterintendant mitgeteilt wird, findet das bereits auf den 26. d. anberaumte Gastspiel der Berliner Ensembles der Reinhardt-Bühnen am 20., die erste Vorstellung vielleicht schon am 19. d. statt. Die erste Vorstellung ist im Vorverkauf bereits gesichert. Sollte sich rechtzeitig noch eine genügende Anzahl von Interessenten an der Theaterkasse anmelden, dann würde auch ein zweiter Abend möglich sein. Nur Aufführung anlangenden, den bisherigen Dispositionen zufolge. „Angewandte“ von Kurt Hiller und der „Vierpeiler“ von Gerhard Hauptmann.

m. Volksuniversität, Am Montag den 16. d. M. spricht der bekannte kroatische Pädagoge Universitätsprofessor Dr. Turic (Zagreb) in kroatischer Sprache über das aktuelle Thema: „Die ethische Erziehung im Rahmen der Familie“. — Am Mittwoch den 18. d. findet ein deutscher Vortrag des Polarforschers Dr. D. Steinböck über Grönland statt. Der hochinteressante Lichtbildervortrag wird mit Rücksicht auf die Tatsache, daß der Vortragende längere Zeit in Grönland gewohnt hat, doppeltem Interesse begegnen.

m. Evangelisches Sonntag, den 15. d. M. wird der Gottesdienst in Maribor ausfallen. — Der geplante Gemeindeflug nach Ptuj ist auf den nächsten Sonntag verschoben worden.

m. Parkkonzert. Morgen vormittags findet im Stadtpark bei schönem Wetter ein Konzert der Militärkapelle statt, dessen Reingewinn aus freiwilligen Spenden für die Ferienkolonie der Schulfugend bestimmt ist.

m. Tag der Mutter. Morgen Sonntag wird im ganzen Staate der Tag der Mutter begangen. In Maribor veranstaltet der slowenische Frauenverein im großen Kasino laale eine Festakademie.

m. Fahrplanänderung an der Autobuslinie Maribor—Ptuj. Ab morgen Sonntag verkehrt der Autobus auf der Strecke Maribor—Ptuj täglich am Abend mit etwas geänderter Fahrzeit. Abfahrt ab Maribor 19.17.25, ab Hauptplatz punkt halb 18 Uhr; Abfahrt aus Ptuj um 18.35. Damit wurde die Verbindung mit dem Abendzug nach Graz hergestellt. Der Grazer Frühzug (9.20) wird ebenfalls erreicht. Die Fahrplanbesitzer werden ersucht, die Änderungen in den Fahrplänen zu vermerken.

m. Ein Nachtragskredit des Gemeinderates. In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde den Unternehmern, die die Fundierung der neuen Gemeinde-Wohnbauten durchzuführen, ein Nachtragskredit von 44.000 Dinar bewilligt, da bei der Grabung nicht die für die Betonierung erforderlichen Sandmengen gewonnen werden konnten.

m. Zunehmende Bautätigkeit. Im Laufe der letzten Wochen haben mehrere Persönlichkeiten Baupläne auf den Arch. v. Tivale'schen Gründen am Tomšev drevored erworben, und zwar: Herr Cimerlek, Fr. Ciserly mit Fr. Kopas gemeinsam einen Platz, Herr Devetal, Herr Langerholz, Frau Rakusa, Herr Rožak, Herr Prof. Schweiger, Herr Prof. Svachman, Herr Tihac und Herr Tremel. Von den genannten Käufern beabsichtigt etwa die Hälfte, noch heuer mit dem Bau ihrer Häuser bzw. Villen zu beginnen und bis Herbst unter Dach und Fach zu bringen. Die anderen Käufer haben sich vorläufig nur die Baupläne gesichert.

m. Der Verein zur Unterstützung dürftiger Schulkinder hält seine Generalversammlung Mittwoch, den 18. d. M. um 18 Uhr in der Mädchenbürgerschule in der Cantarjeva ulica, 1. Stock, ab. Tagesordnung: Bericht der Funktionäre, Neuwahl des Ausschusses,

Bei störendem Stuhlgang, aufgetriebenem Leib, überflüssiger Magensäure, Kopfschmerz, Erregbarkeit, Angstgefühlen, allgemeinem Unwohlsein, Mattigkeit befördert das natürliche Franz-Josef-Bitterwasser mühelos und schmerzfrei leichte Entleerungen. Die bedeutendsten Verate des Jahrhunderts haben das Franz-Josef-Bitterwasser bei Männern, Frauen und Kindern mit vollem Erfolg angewendet. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 8079

event. Anträge. Alle Mitglieder und Freunde des Vereines ladet höflichst ein der Vereinsauschuß.

m. Förderung der Bauaktion. In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde beschlossen, daß diejenigen, die um Zumeilung städtischer Parzellen ansuchen, 10 Prozent vom Kaufpreis zu entrichten haben. Diese Summe verfällt, sobald der Wittsteller innerhalb von 2 Monaten nach der Zumeilung mit dem Bau nicht beginnt. Mehrfache Begünstigungen wie für den Bau auf den städtischen Parzellen in der Urbani- und Stritarogasse werden auch jenen Bauinteressenten zuerkannt, die ihre Häuser anderswo zu errichten geneigt wären.

m. Autobusverkehr auf der Strecke Maribor—Kungota—Svečina. Der Autobusunternehmer Herr Rudolf Smolnik in Svečina hat sich zur Einführung eines regelrechten Autobusverkehrs an Sonn- und Feiertagen auf der Strecke Maribor—Kungota—Svečina entschlossen. Die Fahrzeit ist wie folgt angelegt: Abfahrt von Maribor (Gasthof Spahel) 14 Uhr, Ankunft Svečina (Gasthof Arh) 14.45 Uhr; Abfahrt von Svečina (Gasthof Arh) 19 und 20 Uhr. Ankunft in Maribor (Gasthof Spahel) 19.45 und 20.45 Uhr. Die Fahrpreise sind behördlich festgesetzt.

Freilo. Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 15. Mai ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant Herr Martin Crl.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

m. Eine begrüßenswerte Aktion. Zweifellos muß die Wohnungsnot als eine der größten Kalamitäten der Nachkriegszeit hingestellt werden. Obwohl sie aber für junge Leute, die sich einen eigenen Herd zu gründen wünschen, ein gewichtiges Hemmnis bedeutet, so ließe sich aus dieser mißlichen Lage noch eher ein Ausweg finden, wenn die weit größere Schwierigkeit nicht in der Beschaffung der notwendigsten Möbel bestünde. Wie kann aber heute der sonst unbenutzte, nur auf keine monatlichen Einkünfte angewiesene Mann, sei er nun Staats- oder Privatbeamter, Gewerbetreibender, Arbeiter oder sonstiger Angestellter, die nötige Summe für eine solche sofortige Beschaffung erschwingen? Ein Ding der Unmöglichkeit! — Umso höher muß es aus diesem Grunde dem hiesigen altbekannten und bewährten Möbelhaus Ernst Jelenka angerechnet werden, daß es, den viel fach vorgebrachten Wünschen Rechnung tragend, mit einem einheimischen Unternehmen ein Abkommen abgeschlossen hat, womit es eine Partie von 100 kompletten Schlafzimmereinrichtungen übernahm, die wegen ihrer soliden Ausführung und des verwendeten, durchwegs harten, trockenen Holzes eine erstklassige Leistung unserer heimischen Industrie darstellen, und die nun gegen Ratenabzahlung zum Verkauf gebracht werden. Die bereits angelangten, in lockerer und in dunkler Farbe gehaltenen Zimmer, bestehend aus je zwei Betten, zwei Kisten (einem Hänger und einem Leger), zwei Nachtkästchen und einer mehrteiligen Psyche, sind aus Eichen-, Ahorn-, gedämpftem Buchen- oder Kirschholz

Continental

Die ideale Radbereifung besteht aus dem Continental-Mantel und dem Continental-Schlauch — der edle Kern in edler Hülle. — Die vorbildliche Radbereifung

Albert Cigoj, Vulkanisierwerkstätte, Maribor, Zinjiski trg

Die guten Eigenschaften eines feinen Schuhputzmittels



Das Putzmittel ist weich u. verschmiert sich gut; es glänzt sofort und gibt einen fleischschwarzen Glanz. Das Leder bleibt schön weich. Und diese Eigenschaften hat Indian Pasta.

Schon beim Gebrauch der ersten Dose werden Sie davon überzeugt sein!

angearbeitet. Der Kaufpreis des einzelnen Zimmers beträgt je nach der Wahl 5000 bis 7000 Dinar, wobei den Abnehmern die Vergünstigung eingeräumt wird, daß er in monatlichen Ratenzahlungen von 280 bis 300 Din abgetragen werden kann.

m. Herzliche Nachricht. Der Gemeinderat genehmigte in seiner letzten geheimen Sitzung die definitive Anstellung des in Bevölkerungskreisen bereits sehr geschätzten Stadt- und Schularztes, Herrn Dr. Alfons Wankmüller.

m. Wichtigstellung der Identität. Herr Martin Eich, Bediensteter der Staatsbahn in Maribor, ersucht uns, festzustellen, daß sein Sohn Franz Eich, Mitglied der Militär-Gewerbefähigkeit in Kragnjevac, mit dem in der letzten Zeit öfters genannten und vorbestraften Franz Eich in keiner Weise identisch ist.

m. Hauseigentümergeversammlung. Am 15. d. M. um 9 Uhr vormittags findet im Gasthause Gank in Studenci, Cantargasse 11, eine Versammlung der Hauseigentümer statt. Als Redner ist Herr Verbandsobmann Friedrich (Ljubljana) angekündigt.

m. Vor unseren Trabrennen. Am Mittwoch den 18. und Samstag den 21. d., an den beiden Vorabenden der Rennen, findet im Hotel Halbwidl um 20 Uhr eine zwangslöse Zusammenkunft statt, wo die Ausichten der Rennpferde wie gewöhnlich versteigert werden. Die Rennungen überrufen welt- aus jene aller bisherigen Rennen.

m. Vom Schläge getroffen. Heute um halb 9 Uhr vormittags wurde der beschäftigungs- lose, 68jährige Hilfsarbeiter Johann Ma- h e n i c am hoffentlich gelegenen Balkon des Wohnhauses Apotheker-Gasse 4 vom Schläge getroffen; der Tod war augenblicklich einge- treten. Die rasch herbeigekelte Rettungsab- teilung mußte unverrichteter Dinge wieder heimkehren.

m. Ausflügler und Touristen! Von nun an verkehrt der Autobus einmal täglich bis Pa- la zum Gasthause „Sturm“, und zwar ab Maribor 6.45, ab Pala 20.17 Uhr.

m. Versuchter Betrug. Am 13. d. M. trat der in der Stritar-Gasse 9 wohnhafte Hilfs- arbeiter Johann F. an den in gleicher Gasse Nr 12 wohnhaften Malergehilfen Gabriel K. mit dem Ersuchen heran, ihm das Fahr- rad leihen zu wollen, da er wegen eines Holzkaufes ein dringlichen Weg zu verrich- ten habe. K. ließ ihm sein neues Rad im Werte von 2600 Dinar, ohne daß F. zur versprochenen Tageszeit zurückgekehrt wäre. Am 13. d. M. wurde F. am König Peter- Platz von einem Wachmann aufgehalten. Das Rad befand sich in seinem Besitze, doch leugnete er jeden Betrugsvorwurf. Erst spä- ter stellte sich heraus, daß er dem Staats- bahnlässiger F. K. das Rad um 700 Dinar „verkauft“ wollte. F. wird sich wegen ver- suchten Betrages zu verantworten haben.

m. Dritte große Wohltätigkeitsombola der Postbediensteten. Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes der Post- und Telegraphen- bediensteten veranstaltet Sonntag den 12. Juni d. J. um 15 Uhr am Hauptplatze eine große Wohltätigkeitsombola. Im Falle schlechter Witterung wird die Tombola auf Sonntag, den 19. Juni verschoben. Es ge- langen folgende Gewinne zur Verteilung: 1. Tombola: Ein Schlafzimmer aus hartem Holz; 2. Tombola: Eine Nähmaschine; 3. Tombola: Eine goldene Uhr; 4. Tombola: Ein Herrenfahrrad; 5. Tombola: Ein ge-

mäßigstes Schmeim; außerdem mehrere klei- nere schöne und wertvolle Gewinne. Die Tombolalosen sind zum Preise von 2 Di- nar 50 Para bei allen Briefträgern und in jeder Tabaktrafik erhältlich. Niemand möge diese Gelegenheit versäumen, jeder wolle sein Glück versuchen. Der Reingewinn ist zur Unterstützung der Witwen und Waisen sowie kranker bedürftiger Mitglieder be- stimmt. Wir bitten das P. T. Publikum, un- serer wohltätigen Veranstaltung mit Wohl- wollen entgegenzukommen. Der Ausschuß.

m. Polizeichronik. Ausweis vom 13. d.: Eine Festnahme wegen unbefugter Bettelrei und 28 Anzeigen geringfügigen Charakters.

m. Den Apothekennachdienst versteht von morgen bis nächsten Sonntag mittags die Apotheke „Pri sv. Antonu“ (Albanoze) in der Frankopan-Gasse 11

m. Maifest. Die Freiwillige Feuerwehr in Razvanje veranstaltet am Sonntag, den 15. Mai l. J. auf dem Rajen vor und im Gasthause des Herrn Alois K o p in Razvanje ein Maifest mit reichlichem Pro- gramm. Beginn um 15 Uhr. Autoverkehr von der Velika Savarna. Die Beherleitung.

m. Ein glücklicher Gewinner. Das im Banl geschäft Bezjak gekaufte Los der Klassenlotte- rie Nr. 34.046 gewann 30.000 Dinar.

m. Wetterbericht. Maribor, 14. Mai 8 Uhr früh. Luftdruck: 738; Thermohygroskop: 754; Temperatur: + 8,5; Windrichtung: NW; Bewölkung: 0; Niederschlag: 0.

* Achtung! Wir machen unsere geschätzten Leser aufmerksam, daß der heutigen Num- mer unseres Blattes ein Prospekt mit Be- stellschein der als Glücksstelle bekannten Klassenlotteriefirma M. S. Serdaruski in Beograd, Revremova ulica 32, beigegeben ist.

* Hotel Halbwidl. Heute Samstag Fami- lienabendkonzert. Sonntag das übliche Früh- und Abendkonzert mit stim- mungsvollem Programm. Keine Preiserhö- hung, kein Entree. 6028

* Der bekannte Gastwirt in Ljubljana und Maribor Herr Ivan P e d e n i k hat das Hotel „Jadrans“ in Selce bei Erstvenica übernommen. Wir verweisen auf das heu- tige Inserat. 6050

* Bei der 5. Ziehung der Lose der Klas- senlotterie wurden am 14. d. M. die Num- mern 34.046 mit 30.000, 21.848 mit 20.000 und 10.370 mit 10.000 Dinar gezogen, alles Lose, die bei der Verkaufsstelle Anton G o l e z, Maribor, Alessandrova cesta 42, ge- kauft worden sind. Von den größeren Treffer- fern wurde noch keiner gezogen, daher ist es nicht ausgeschlossen, daß auch das Los des Haupttreffers dort gekauft wurde. Die ge- nannte Firma ist eine von den seltenen, bei denen die größten Treffer zu verzeichnen sind. Ersatzlose für die laufende Ziehung sind noch immer zu haben. Neue Lose für die 14. Runde treffen am 8. Juni ein. 6051

* Die Freiwillige Feuerwehr in Dolgoše veranstaltet Sonntag den 15. d. mit dem Beginne um 14 Uhr im Gasthause des Herrn Anton K e d i ihr Gründungsfest. Für gute Speisen und Getränke wird gesorgt. Da der Reingewinn zur Anschaffung von neuen Geräten bestimmt ist, bittet der Ausschuß um zahlreichen Zuspruch. — Um 14 Uhr ver-

kehrt von der „Velika Savarna“ ein Autobus nach Dolgoše. 499.

* Wo treffen wir uns am Sonntag, den 15. Mai? In Spodnje Radvanje, wo im Gasthause K r a i n j vulgo Stamiš ein Gartenkonzert stattfindet. Für gute kalte und warme Speisen sowie ein vorzügliches Tröpfel ist vorgesorgt. Zu zahlreichem Be- sucher ladet höflichst ein der Gastgeber. 6027

* Café „Europa“. Heute und täglich ab 21 Uhr Abendkonzert der Salonkapelle Ut- jah. Ab 22 Uhr das beliebte Kabarettpro- gramm. Montag, den 16. d. M. ganz neues Schlagerprogramm. Prima Bowlerweine. Prompte Bedienung. 6022

* Wohin am Sonntag? Alles zum großen Gartenkonzert bei der „Linde“ in Radva- nje. Dortselbst Schönherr-Musik, vorzögli- che Getränke, frisches „Union“-Bier und gute Küche. — Frühshoppen- und Abend- konzert im Gasthause A n d e r l e in der Koroska cesta. 6033

* Lagerabbau, daher billigste Einkaufs- gelegenheit von Firmungsgeschenken in Uhren, Gold- und Silberwaren. Auch auf Teilzahlung! M. Jäger's Sohn, Gosposka ulica 15.

* Der Hausbesitzerverein für Studenci und Umgebung ladet alle Mitglieder zur ordentli- chen Generalversammlung ein, welche am 8. d. M. um 2 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Uran „Zum grünen Baum“ in Stu- denci, Alexandrova cesta, stattfindet. — Der Ausschuß.

* Gasthaus „Ametia“ in Petre. Sonntag Tanzmusik. Gute Piderer-Weine und Tschel- ligi-Bier. Kalte und warme Speisen. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt. 6071

* Atelier Malart macht auf die neuaus- gestellten Bilder in der Passage, Gosposka ulica 27 (gegenüber dem Hotel „Pri jamor- cu“), aufmerksam. Für die Firmlinge liefert das Atelier Bilder bester Ausführung zu ermäßigten Preisen. 6008

* Im Gasthause Pesel, Radvanje. Sonnt- ag, den 15. Mai Konzert. Im Ausschank- erklaffige Piderer und Luttenberger We- ne. 6007

Wenn Ihnen Ihre Gesundheit lieb ist, trinken Sie rechtzeitig und regelmäßig die heilkräftigen Radeiner Mineralwässer!

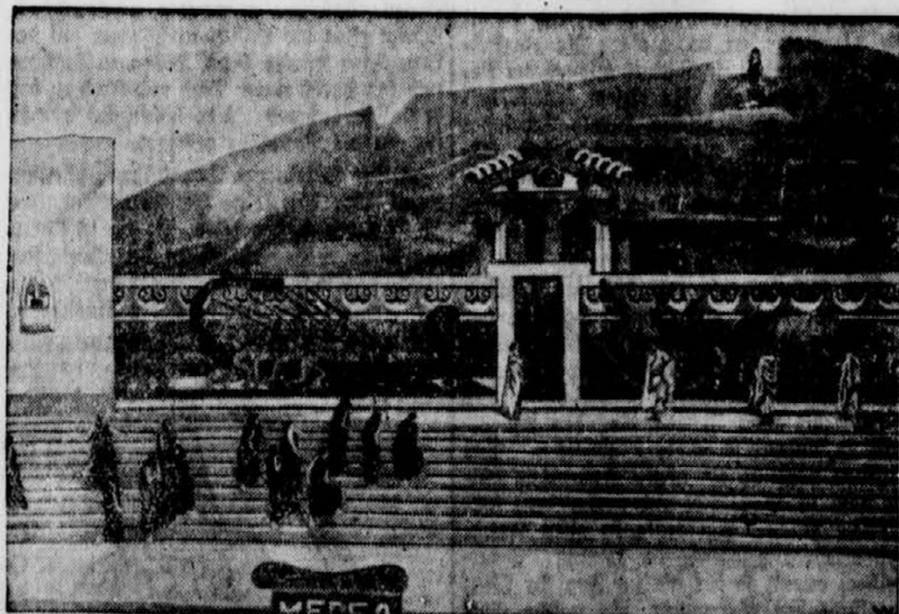
Nachrichten aus Ptui

p. Evangelisches. S o n n t a g, den 15. d. M. um 10 Uhr vormittags wird im Ae- bungszimmer des Männergesangsvereines ein Gottesdienst stattfinden. Der für den Nachmittag geplante Ausflug wird auf den kommenden Sonntag verschoben.

p. Militärische Nachricht. Herr Leutnant M. S t o l o, der sich als Sportsmann in unserer Stadt einen hervorragenden Ruf erworben hat und sich auch sonst in Belan- genkreisen großer Beliebtheit erfreute, ver- läßt in den nächsten Tagen unsere Stadt.

p. Hausbesitzer- und Grundeigentümer- versammlung. Heute, Samstag, um 20 Uhr findet im Gasthause Z u p a n d i d eine Versammlung der Hausbesitzer und Grund- eigentümer statt, in der der Verbandsob-

Delphi als Festspielstadt



In dem alten antiken Theater von Delphi (Griechenland) wird jetzt alljährlich eine Tragödieaison veranstaltet, die im Früh-

ling stattfindet und eine Woche dauert. In diesem Jahre wurde zunächst die „Medea“ des Euripides gegeben.

Für Sportleute wie Touristen das einzige und beste Erfrischungsmittel



BRAZAY FRANZBRANNT. EIN. Überall erhältlich!

mann Herr F r e i h aus Ljubljana über verschiedene aktuelle Fragen streichen wird.

p. Der Autobus verläßt ab morgen Sonnt- ag täglich am Abend unsere Stadt bereits um 18.35, womit die Verbindung mit dem Grazer Abendzug hergestellt erscheint.

p. Den Apothekennachdienst versteht bis nächsten Samstag mittags die Apotheke „Pri sv. Antonu“ (Drožen).

p. Stadtkino. Heute Samstag und morgen Sonntag gelangt das erstklassige Lustspiel „Pat und Pataton als Polizisten“ zur Vor- führung.

Nachrichten aus Celje

c. Das Wohnungsgericht in Celje schreibt neuerdings 2 freigeordnete Wohnungen in Celje und 1 in Trnovlje aus. Interessenten, nach Celje verlegte Staatsangestellte, haben ihre Gesuche binnen 8 Tagen beim Woh- nungsgericht einzureichen.

c. Konzert. Der Cillier Gesangsverein ver- anstaltet am Sonntag den 15. d. nachmittag ein Konzert in Soštanj.

c. Aus der Gewerbest. Am Sonntag den 15. d. übernimmt Herr Matthäus J a d r a v e c, Bädermeister in Teharje, die Bäderei des Herrn Franz K o r e n in der Herren- gasse.

c. Pelzer, Wibe und Kurmi im Stadtkino. Am Montag den 16. d. um 19 und halb 21 Uhr gelangt im hiesigen Stadtkino ein gro- ßer sportlicher Propagandafilm zur Vorfüh- rung. Aus dem Inhalt: Kurs für Instruk- toren des Nachwuchses. Sportturnaßtil. Wie werde ich Meister? Vorbereitungen des D. d. B. für die künftige Olympiade. Frauen im Sport. Kampf der weltberühmten Läu- fer Pelzer, Wibe und Kurmi um die Welt- meisterschaft.

c. Zwangsausgleich. Der Termin für den Zwangsausgleich in der Konkursangelegen- heit des Kaufmannes Herrn Johann K o s in Celje wurde mit 16. d. um 9 Uhr vor- mittags festgesetzt. (Kreisgericht, Zimmer 2.)

c. Theatervorstellung. Die hiesige Krek- Ju- gend veranstaltet am Sonntag den 15. d. M. um 16 Uhr im „Narodni dom“ eine Auffüh- rung des Lustspiels „Der Hochtourist“.

c. Reif. Am Donnerstag früh fiel auch im Samniale Reif, der an Feldfrüchten und Obstbäumen großen Schaden anrichtete.

c. Polizeichronik. Freitag den 13. d.: 2 Anzeigen wegen nächtlicher Ruhestörung, 2 Anzeigen wegen Radfahrens ohne Beleuch- tung auf der Reichstraße in Gaberje sowie wegen Radfahrens am Gehsteig, 1 Anzeige wegen Fundes einer Taschenuhrkette und 1 Anzeige wegen Fundes einer Sportkappe.

c. Den Apothekennachdienst versteht in der Zeit vom 14. bis einschließl. 20. d. die Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatz.

Filmmede Filme aus Sowjet- Rußland

Wie uns die Verhältnisse im jetzigen Sowjet- Rußland sehr unbekannt sind und wir sie nur durch einen oft tendenziös gefärbten Schleier se- hen, so ist uns auch die derzeit in Sowjetruß- land gepflogene Kunst und Technik ein noch sehr wenig bekanntes Feld geblieben. Dies trifft ins- besondere auch auf die Filmkunst zu. Man hat den Versuch gemacht, den in die ganze Welt gedungenen Film „Panzerkreuzer Potemkin“ auch in Jugoslawien zur Vorführung zu bringen, was aber an dem Widerstand der Zensur schei- terte. Die große Technik und die hohe darstel- leriße Kunst, die uns von den besten russischen Künstlern in diesem Film geboten wird, hat die ganze Welt überrascht und seitdem sind original sowjet-russische Filme sehr beliebt geworden. — „Potemkin“ hat das jugoslawische Zensurtrieb nicht passieren können, weil er ein Tendenzfilm war. Dem hiesigen Kino „Apolo“ ist es aber ge- lungen, einen sowjet - russischen Film der Fir- ma Mesabpom-Rus in Moskau zur Vorfüh- rung zu erwerben. Dieser Film ist zwar kein Tendenzfilm, dafür aber in jeder anderen Sin-

„ITO“ - Zahnpasta die beste.

Sieht ein hochwertiges Produkt russischer Filmkunst. Die Hauptdarsteller sind jene aus dem Film „Potemkin“, und zwar: Ivan Mozzuchin, Vera Makhina, B. Tamarin, L. Likhomirov, J. Kostromski und B. Klessanov. Die Regie leiten J. Moskowin selbst und J. Selschanski.

Dieser Film, genannt „Die Tochter des Postmeisters“, behandelt eine Novelle Alexander Puskins, des bekannten russischen Schriftstellers, welcher als erster zum Bolschewismus übergetreten ist.

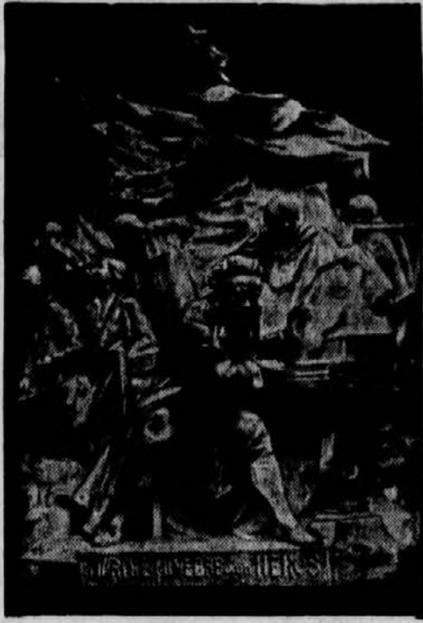
Es ist ja bekannt, daß die Russen ein hohes darstellerisches Talent besitzen und sich in ihre Rollen derart vertiefen, daß ihr Spiel zum wirklichen Erlebnis für den Zuschauer wird.

Wir werden nun Gelegenheit haben, in einigen Tagen die derart größten und von der ganzen Welt anerkannten Künstler des schönen Sowjet-Rußland im Kino „Apolo“ zu sehen.

Der Film behandelt den Raub der schönen Postmeisterstochter Dunja durch Kriminellen. Handlungsorte sind eine Poststation zwischen Moskau und Smolensk und Petersburg (heut Petersburg). Prächtige Naturaufnahmen aus Rußland geben dem Film noch einen besonderen Reiz.

Kunst und Literatur

Ein Beethoven-Denkmal in Paris



Das neben der Oper aufgestellt werden soll, hat der berühmte Bildhauer B e n e t geschaffen.

„Ingeborg“

Lustspiel in drei Akten von Kurt Goep. — Zum bevorstehenden Gastspiel des Berliner Ensembles der Reinhardt-Bühnen.

Das Lustspiel „Ingeborg“ gehört zweifellos zu den besten Werken moderner Lustspielichtung in Deutschland. Kurt Goep errang mit diesem Werk die denkbar besten Erfolge sowohl auf europäischen als auch auf amerikanischen Bühnen. Im Mittelpunkt der Handlung steht Peter Peter, der Hausfreund eines jungen Ehepaars, der in dem psychologischen Moment auf den Plan tritt, als Frau Ingeborg den Entschluß gefaßt hatte, sich in irgendein Abenteuer zu stürzen. Die junge Frau sah etwas zu spät ein, daß sie einen einsamen, ja den unkompliziertesten Menschen geheiratet hat. Aber Peter Peter ist kein Mann ohne Skrupel. Er ergreift die Gelegenheit, die jeder andere mit beiden Händen an sich reißen würde, auch nicht einmal mit den Fingerspitzen. Romische, von sprudelndem Witz durchglänzte Situationen gehen filmartig in drei flott geschriebenen Akten über die Bühne, bis Peter Peter schließlich seine Spielermoral dem Bedürfnis des Theaters opfert und zum Rendezvous mit Frau Ingeborg erscheint.

Nationaltheater in Maribor

Samstag, den 14. Mai um 20 Uhr: „Rigoletto“. Premiere. 25jähriges Jubiläum des Herrn N. Mitrovic.
Sonntag, den 15. Mai um 20 Uhr: „Rigoletto“.
Montag, den 16. Mai: Geschlossen.
Dienstag, den 17. Mai: „Försterchristl“, H. C. Coupons.

+ Deutsche Gastspiele im Beograder Nationaltheater. Die auf ihrer Balkan-Tournee befindliche Berliner Truppe des Reinhardt-Ensembles ist nach der Rückkehr aus Konstantinopel und Sofia zu einem neuerlichen zwei Wende umfassenden Gastspiel in Beo-

grad verpflichtet worden. Zur Vorführung gelangte „Jungebor“, ein Lustspiel von Kurt Goep und Frank Wedekind „Musi“. Die Beograder Kritiker sind über das hinreichende Spiel der Berliner Künstler begeistert.

+ Eine neue Oper von Strawinsky. Der große russische Musiker Igor Strawinsky arbeitet derzeit an der Partitur einer neuen Oper, die den Titel „Dedipus“ führen wird. Die Oper wird noch im Laufe dieses Sommers in der Pariser Großen Oper zur Erstaufführung gebracht.

+ Eine unbekannte Komödie Werfels. Ein Gespräch mit Franz Werfel veröffentlicht die Wiener „Bühne“. Er sagt u. a.: „Nach den „Troerinnen“ habe ich ein paar Stücke geschrieben, die ich nie veröffentlichte. Ein Eifer-Drama und eine Komödie, über die ich nicht gesprochen habe: sie heißt „Stoileten“. Dieses Stück wurde im ersten Kriegsjahre im Feld geschrieben, an der russischen Front in Ostgalizien. Eine merkwürdige Sache: Eine Darstellung der Revolution, des Umsturzes, halb realistisch: aus dem Kriegserlebnis heraus die Möglichkeit einer Völkerverständigung gesehen. Stöcklein, der Held der Komödie, war, wie schon sein Name sagen sollte, die Verkörperung des Militarismus, Imperialismus u. Völkerrassismus, die Sammlung aller talentlosen, kriegsfreundlichen, weltfeindlichen Elemente.“

Kino

BURG-KINO.

Bis einschließlich Montag den 16. d. sehen Sie im Burg-Kino den bisher größten Ufa-Film (Berlin), der an Darstellung wie technischer Inszenierung alles bisher Dagewesene in den Schattenspielen stellt:

„Metropolis“

ein gigantisches Bild der Zukunft aus dem Jahre 2500. Nach Thea v. Harbous Roman. Die Idee von der Erzeugung des Maschinenmenschen, der Herabdrückung der Arbeitskraft zu einem maschinellen Wesen, ohne Seele und Recht, das endliche Aufstehen der Arbeiter gegen den Herrn von Metropolis, gegen die Maschinen. Ein überwältigendes Bild deutscher Filmtechnik und Kunst! Hervorragende Darstellung durch Brigitte Helm, Alfred Abel, Gustav Fröhlich usw.

Die Preise und die Zeit der Vorstellungen sind auf den Maueranschlägen ersichtlich. Jedermann soll „Metropolis“ sehen!

KINO „APOLO“.

Der unterhaltungsreichste Film der Saison: „Der Soldat der Marie“ geht bis einschließlich Sonntag den 15. d. über die Leinwand. Ein origineller Film aus der Biedermeierzeit mit prachtvollen Bildern und Naturaufnahmen. Kein Mensch, der nicht lacht! In den Hauptrollen Zenia Desni und Harry Liebert, die größten Lieblinge der Kinowelt. Man verfolge sich rechtzeitig mit Eintrittskarten!

Voranzeige: Der erste original russische Sowel-Film: „Die Tochter des Postmeisters“ mit starker Handlung und durchwegs russischen Schauspielern kommt! Novität ersten Ranges!

Bei diesem Film singt das Mitglied des hiesigen Nationaltheaters, Herr Opernsänger Nikolaj Soborov, ein vorzügliches Partonist. russische Nationallieder. Es wird also dieser Film eine spezifisch russische Kunst bieten.

KINO „UNION“ (früher Bioskop.)

„Vanzentruer Hellen“ (An Irene Kark). Dieser herrliche, erfolgreiche Film, der ebenso gute Handlung wie Regie hat, erplausig besetzt

ist und geradezu wunderbare Naturaufnahmen aus Spanien zeigt. läuft bis einschließlich Sonntag den 14. d. Herrliche maritime Bilder von der deutschen republikanisch. Marine! Besichtigen Sie die ausgestellten Reflektorphotos!

Dieser Film ist tatsächlich einer der besten Erzeugnisse deutscher Produktion. In der Handlung hervorragende deutsche Kräfte, wie: Otto Gebühr, Paul Richter, Angelo Ferrari, Claire Kommer, Aud Gebe Nissen.

Am Montag der große Schlager: „Der Sinnenrausch der Völker.“ Erschütterndes Drama in 9 großen Akten. Die Liebe zweier Freunde zu der schönen Violetta. — Liebe, Leidenschaft, Eifersucht. Tragödie des verlassenen Blinden. Herrliche Aufnahmen. Erstklassige Besetzung und Regie!

Meine Eindrücke über Wien

Von Diplom. Dentist H o p p e (Götz).

Es ist nicht mehr die große, mächtige, blendende Metropole von einst, die stolze Hauptstadt eines gewaltigen Reiches, die Residenz eines reichen und prachtliebenden Hofes, der die Vornehmsten zahlreicher Nationen um sich versammelte. Das Reich ist zerfallen, die Aristokratie zerstoßen, die Blutorokratie verarmt. Und doch ist diese Stadt nicht arm geworden, doch hat sie eine unendliche Fülle an Schönheit, Kunst und Gemut zu bieten. Denn tausend Reize, eine Fülle kostbarsten Kulturbesitzes sind ihr geblieben und ein Charme, der ihr, wie keiner zweiten Stadt der Welt eigen ist und der ihr die Anmelung der Welt erobert und erhalten hat.

Wenn man Paris die lebenslustigste Stadt nennt, London die reichste, Berlin die geschäftigste, Newyork die größte und mächtigste; wenn Rom die ewige, von seiner gigantischen Vergangenheit umwehte geblieben ist, Venua und Neapel als die schönsten Städte der Welt gepriesen werden: so hat Wien sein „epitheton ornans“ von alterher: es ist die liebenswürdigste der Städte. Dieses Wort trifft eine seiner hervorsteckendsten Eigenschaften und wird ihm dennoch nicht gerecht. Denn Wien ist mehr, weit mehr als liebenswürdig. Wohl paßt dieses Wort vielleicht am besten für seine freund-

lichen Anlagen, für den Kranz grüner Gärten, die sich um ihre Häusermassen schlingen; für die lieblichen Grenzbezirke, für die Gegend etwa ober Brünzing, wo Beethoven und Schuberts Geist noch heute zu wohnen scheint, wo das herrliche Wienerlied klingt inmitten einer Landschaft, die süß ist wie der Wein, der in ihr wächst. Aber immer wieder mischt sich diese liebenswürdige Note mit dem starren Barock, das eines der wienerischsten Leitmotive ist und von Glanz und Pracht strahlt und von einer alten, schönheitsgefälligen Kultur. Du kannst durch eine stille, kleine, schmale Gasse gehen und fühlst dich plötzlich wie angerufen von einem alten, schönen Haus, mit einer breiten Fassade, mit einem lastenden, rundgebauchten Balkon, mit einem Bierat, einer Statue, einem unendlich edelgeformten Gittertor. . . . Ueberall, auf Schritt und Tritt melden sich diese Reize einer Schönheit, eines tiefen Verständnisses für Kunst und Schönheit, in denen der Wiener, der unverwundliche Idealist, wurzeln geblieben ist, wenn auch sein Haupt in eine nächtlichen kalte, allzu reelle neue Zeit ragt. . . . Sie ist es, die dieser Stadt ihren eigenen, ehlenen Rhythmus verleiht, aus ihr ist die Wiener Kunst aller Zeiten entsprungen, aus ihr haben Musiker und Dichter geschöpft, dieser Geist hat sie genährt und nährt sie heute noch. Wenn diese Stadt in ihren Museen die stolzesten Schätze aufbewahrt, pflegt und mehrt, wenn sie unter den größten materiellen Opfern den Ruhm ihrer großen Theater, ihrer herrlichen Orchester aufrecht erhält, wenn die Künstler der ganzen Welt sich von ihr angezogen fühlen und ihre Kunst hierher tragen: so liegt das eben an diesem innigen Verbundensein mit allem Schönen, die dem Wiener Selbstverständlichkeit ist, die er vielleicht mit der Indian, weichen Wienerwaldluft in sich aufnimmt.

Wiener Schönheitsliebe und Wiener Kultur: sie blüht aus allen Geschäftsläden, sie drückt jedem geschäftlichen Ereignis ihren Stempel auf und den tausenden Grauenissen des Wiener Gewerbes, in denen sich Mode, Handfertigkeit und ein edler Geschmack vereinen. Und auch die Menschen tragen etwas von dieser Kultur und Liebenswürdigkeit in sich; sie strahlt lebendig aus der Gastfreundschaft, die dem Fremden warm und herzlich entgegentritt.

Sie will lieb gehabt werden, die liebe Stadt und — sicherlich — sie verdient es.

Der Schuß auf den Mond

Die wissenschaftliche Gesellschaft für Luftfahrt hat den Münchner Astronomen und Schriftsteller Max B a l l e r aufgefördert, in Berlin vor Sachverständigen und Wissenschaftlern einen Vortrag über seine Projekte der Erforschung des Weltraumes mit Hilfe eines K a t e n s c h i f f e s zu halten.

Ballers Plan ist bekannt. Er will ein Flugschiff in Form von Raketen bauen, das von der Erde aus abgeschossen wird und durch den Ausstoß selbstgezeugter Explosionsgasen ganz wie eine Rakete die Erde und die Erdatmosphäre verläßt und sich in den Weltraum hinausbeißt. Das Hauptproblem aller dieser Projekte liegt in der Durchbrechung der Erdatmosphäre, die mit ihrem Luftwiderstand, aber auch der Schwerkraft die Geschwindigkeit des Flugzeuges ständig vermindert. Ist diese Erdatmosphäre überwunden, befindet sich das Luftschiff im freien Weltraum, so braucht man sich über die Fortbewegungsmöglichkeiten kaum noch Gedanken zu machen, da es keinerlei Widerstand zu überwinden hat. Seine absolute Geschwindigkeit, das heißt die Anfangsgeschwindigkeit, die das Raketen schiff beim Verlassen der Erdatmosphäre besitzt, wird fast unvermindert erhalten bleiben. Es sind infolgedessen genaue wissenschaftliche Berechnungen nötig, welche Geschwindigkeit notwendig ist, um beispielsweise das Raketen schiff bis in den Kreis der Anziehungskraft des Mondes zu bringen, wo es dann lediglich zum Zwecke der Landung d. eigenen Fallschirmschwindigkeit entgegen arbeiten muß. Man hat ausgerechnet, daß für die Fahrt nach dem Mond das Weltraum schiff beim Verlassen der Erdatmosphäre eine Geschwindigkeit von 10.900 Metern in der Sekunde besitzen muß. Zu diesem Zweck ist als Anfangsgeschwindigkeit beim Start von der Erdoberfläche eine Schnelligkeit von 12.500 Metern in der Sekunde notwendig, da bis zur Grenze der Erdatmosphäre sich diese Anfangsgeschwindigkeit auf 9.900 vermindert haben wird.

Die erste Frage wäre: Ist die Erreichung einer Geschwindigkeit von 12.5 Kilometern in der Sekunde oder 45.000 Kilometer in der Stunde technisch zu ermöglichen? Die Wissenschaftler der Raketen sehen auf dem Standpunkt, daß eine solche Geschwindigkeit durchaus im Rahmen der Möglichkeiten der modernen Technik liegen.

Die Mediziner und Physiologen dagegen haben die größten Bedenken gegenüber einer solchen Schnelligkeit und ihren Rückwirkungen auf die Konstitution des menschlichen Körpers. Sie sind zwar der Ansicht, daß in einem fest verschlossenen Raum auch diese Geschwindigkeit von dem menschlichen Körper ertragen werden kann. Dagegen ist es nach ihrer Ansicht völlig unmöglich, daß die menschliche Konstitution es aushalten kann, aus dem Ruhezustand plötzlich in diese Geschwindigkeit veretzt zu werden. Man nimmt im allgemeinen an, daß bei dem plötzlichen Uebergange vom Ruhezustand in eine Bewegung von 12.5 Kilometer Geschwindigkeit in der Sekunde der sofortige Tod eintreten muß.

Zwei französische Ingenieure, M a s und D r e u e t, haben deshalb ein großes Projekt entworfen, nach dem diese Anfangsgeschwindigkeit nur ganz allmählich erreicht wird. Sie schlagen den Bau eines großen Tunnels vor, der einen Durchmesser von 20 Kilometer haben soll und seinem Verlauf nach eine Art Rohrleitung darstellt. In diesem kreisförmigen Tunnel, der luftdicht gegen die Außenwelt abgeschlossen sein muß, soll das Weltraum schiff genau wie eine Rohrleitung durch Druckpumpen in Rotation veretzt werden. Unter ständigem Erhöhen des atmosphärischen Druckes wird die Schnelligkeit des rotierenden Weltraum schiffes langsam erhöht, bis die notwendige Anfangsgeschwindigkeit von 12.5 Kilometern pro Stunde erreicht ist. Dann wird der Tunnel mit Hilfe einer Weiche, ganz wie bei der Eisenbahnweiche, geöffnet, und das rotierende Weltraum schiff durch die

Erdatmosphäre in den Weltraum geschlebert.

Nach Ansicht der medizinischen Kapazitäten kann die menschliche Konstitution eine Erhöhung der Schnelligkeit um 5 Meter pro Sekunde ertragen. Es sind also 2400 Sekunden oder 40 Minuten Rotation in dem Tunnel notwendig, bis das Weltraumschiff die Anfangsgeschwindigkeit von 21,5 Kilometer pro Sekunde erreicht hat.

Mit Hilfe dieses Projektes wäre es also möglich, den menschlichen Körper langsam an die Fluggeschwindigkeit des Projektes zu gewöhnen.

Völlig ungeklärt ist bisher noch neben vielen anderen noch offenen Fragen vor allem das Problem der Rückkehr. Da der Mond ohne Atmosphäre ist, so rechnet man im allgemeinen damit, daß es keiner allzu großen Kraftmengen bedarf, um sich von seiner Oberfläche loszulösen und wieder in den Weltraum zu gelangen.

Sport

Sport am Sonntag

In Maribor:

Um 10 Uhr: 1. SSR. Maribor 2. Jugend — SR. Rapid 2. Jugend. Schiedsrichter Herr Fischer.

Um halb 11 Uhr: SR. Rapid 1. Jugend — SR. Svoboda Jugend. Schiedsrichter Herr Štebenec. (Rapid-Sportplatz.)

Um halb 15 Uhr: 1. SSR. Maribor 1 — 1. SSR. Maribor 2 (Damenhandballspiel). Schiedsrichter Herr Boglar.

Um halb 16 Uhr: 1. SSR. Maribor — SR. Opatovc (Freundschaftsspiel). Schiedsrichter Herr Remec.

Das erste und die beiden letztgenannten Spiele finden am „Maribor“-Sportplatz statt.

In Ptuj:

SR. Ptuj — SR. Mura (Damenhandballspiel). Schiedsrichter Herr Cigel.

SR. Ptuj — 1. SSR. Maribor 2. Garnitur (Freundschaftsspiel). Schiedsrichter Herr Dierkintner.

: SR. Rapid (Fußballsektion). Die Jugendmannschaften spielen in den sonntägigen Spielen in folgenden Aufstellungen: 1. Jugend: Ušar, Oidel, Korinel, Podobersnik, Fuškar, Šestert, Frangsch, Korasch, Sattler, Bibovik, Kocle; Ersatz: Rager und Mahcung. 2. Jugend: Pasternjak, Lamprecht, Dvoržak, Dremel, Rager, Ues, Fetz, Ferl Pasternjak, Janžek, Uršič; Ersatz: Novak. Die Spieler haben eine halbe Stunde vor Beginn der Spiele in der Garderobe gestellt zu sein.

: Radfahrerklub „Eisweiß“. Heute Sonntag Straßenbesetzung für den Bruderklub „Pecun“. Eröffnungsgramen. Abfahrt Schlag halb 14 Uhr vom Hotel Habwinkl. Mittwoch den 18. d. Monatskumpartie zur „Dinde“. Gäste willkommen!

: Davis... J. J. dien hat in Barcelona die spanische Vertreter besiegt und trifft sich nun in der nächsten Runde mit N. J. G. S. L. w. i. e. n.

: Billy Drelopf in Amerika. A n n a p o l i s, 12. Mai. Der deutsche Mittelgewichtsbeger Billy Drelopf, der sich zurzeit unter dem Namen Billy Dralo auf einer Amerika-Tournee befindet, hat hier bei einem zehn-Rundenkampf gegen den Amerikaner Joe D u n d e e eine Niederlage nach Punkten erlitten.

: Dempsey gegen Basilio. R e w y o r t, 12. Mai. Wie der bekannte Boxkampfunternehmer Tex R i d a r d erklärte, hat sich D e m p s e y einverstanden erklärt, gegen den Basilio P a o l i n o in den Ring zu treten. Dempsey soll hierfür 30 Prozent der Kasseneinnahmen erhalten, die nach Schätzung Richards 800.000 Dollar betragen dürften. Das Match wird voraussichtlich in Philadelphia abgehalten werden.

Radio

Europaprogramm

Sonntag, 15. Mai:

Frankfurt 17.00: Übertragung des Rugby-Länderspiels Frankreich gegen Deutschland.

Baugenberg 15.15: Übertragung aus dem Zoologischen Garten Köln gelegentlich des Zentralverbandes der Angestellten: Albert Thomas, Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, spricht über „Europäische Sozialpolitik“.

München 17.05: „Frauenliebe und -leben.“ Ein Lieberzettel nach Versen von Adalb. v. Chamisso, R. Schumann, Op. 42.

18.00: „Lammhäuser“. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

20.30: Kammermusik-Konzert, Stuttgart 20.00: Frühlingslieder.

21.00: Bunter Abend.

Rödingsberg 20.00: Leo-Fall-Abend.

Leipzig 20.15: „Bacchanin“. Operette in drei Akten von Fr. Lehár.

Brünn 19.30: „Brennende Blätter“, Komödie.

Rom 20.45: „Il matrimonio segreto“. Prag 20.00: Sinfonisches Konzert des Radiojournal-Orchesters.

Zagreb 20.30: Feier des einjährigen Bestandes der Zagreber Radiostation.

Stockholm 21.45: Alte Tanzmusik.

Radio Wien

Sonntag, 15. Mai.

10.30: Orgelvortrag.

11.00: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters.

15.30: „Je toller, je besser.“ Romische Oper.

18.00: Reisevortrag. Eine Reise durch Südindien.

18.50: Kammermusik.

19.45: Grillparzer-Byzanz: „Ein Bruderzwist im Hause Habsburg.“

**Für die Frauenwelt
Aus der Welt der Modedame**



Tägliche Körperpflege

Die Schönheit bedarf täglicher Pflege, jener Sorgfalt die einem zivilisierten Menschen zur zweiten Natur werden soll und die quasi mechanisch durchzuführen ist. Daß man sich täglich reinigt bedeutet noch lange keine wirkliche Körperpflege, es ist nur die Basis, auf der sich dieselbe aufbaut. Es gibt unzählige Einzelheiten der Pflege, die gar nicht kompliziert sind, die man aber beachten soll, und selbst bei größter Eile nicht vernachlässigen darf. Wenn man sich z. B. die Hände wäscht — man tue dies, wenn irgend möglich, nur mittels warmen Wassers — so reibe man sie vor dem Abtrocknen mit einer Mischung von Glycerin und Zitrone ein. Man wird gut daran tun, dieselbe in einer Flasche vorzubereiten, die man auf den Waschtisch stellt. Ein Kaffeelöffel Zitronensaft auf einen Eßlöffel

Glycerin stellt das richtige Verhältnis her.

Jeden Abend wasche man sich gründlich mit lauwarmem Wasser und bürste sich das Haar. Letzteres ist ja bei der heutigen Mode leicht zu bewerkstelligen und raubt wenig Zeit. Man gehe nie zu Bett, ohne seine Nachtvillette ebenso wie seine Tagtoilette. Sie träge zum besonders gutem Schlaf bei, und erhält der Epidermis ihre Frische, und erhält der Epidermis ihre Frische. Wenn man absolut nicht dazu kommt, sich gründlich zu waschen, so entleide man wenigstens das Gesicht des Puders und der Schminke, indem man es mit Fett einreibt. Vaseline ist dazu am geeignetsten. Die Hände muß man sich aber unbedingt waschen und auch die Nägel reinigen. Die Füße bedürfen ebenfalls einer besonderen Sorgfalt. Sie müssen mindestens dreimal in der Woche gebadet werden. Morgens und abends reibe man sie mit Alkohol ein, Kampferspiritus, Eau de Cologne, Franzbranntwein tun gute Dienste, die Müdigkeit schwindet, die Muskeln bleiben elastisch. Die Augenlider bade man mit lauem Wasser, in das man etwas Rosenwasser gemengt hat; es trägt dazu bei, die Sehkraft zu erhalten.

Wenn man im Mundwinkel oder am Kinn kleine Härchen hat, reibe man sie behutsam mittels einer Pinzette aus, allmählich werden sie, wenn man sie regelmäßig vertreibt, ausbleiben. Der Mund muß nach jeder Mahlzeit mit lauem Wasser ausgespült werden, in dem ein wohlschmeckendes Mundwasser zugesetzt ist. Auch die Nase kann damit ausgespült werden, besonders wenn man viel Staub eingeatmet hat, was ja in der Stadt meistens der Fall ist. Selbstverständlich müssen die Zähne gründlich geputzt werden, insbesondere

Die „Karburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

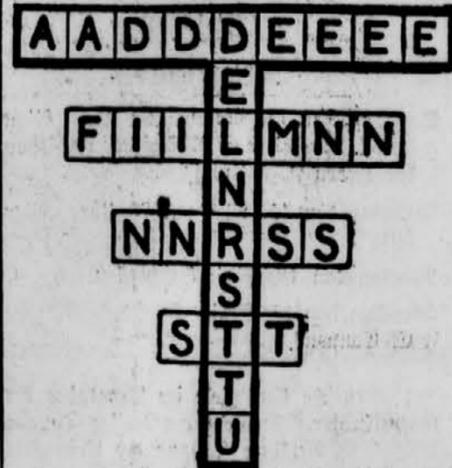
abends vor dem Schlafengehen; man tut gut daran, Zahnpulver oder „Pasta“ auf die trockene Bürste zu geben und damit zu bürsten, erst später befeuchte man sie mit Wasser.

Die körperliche Pflege ist nicht nur vom ästhetischen Standpunkt aus ein wichtiger Punkt, sondern sie ist auch von eminenter Bedeutung für die Hygiene. Reinlichkeit ist die halbe Gesundheit.

Salat

Wenn, hoffentlich recht bald, die warmen Tage kommen, dann macht sich bei Jung und alt das Bedürfnis nach erfrischenden, leicht verdaulichen Nahrungsmitteln geltend. Der Salat erscheint womöglich täglich als willkommenes Beigabe zu Fleisch, Fischen, gekochten und gebackenen, nicht süßen Mehlspeisen. Guten Salat herzustellen, braucht man vor allem gutes, geschmackloses Salatöl und einen wohlschmeckenden, nicht allzu scharfen Essig oder statt diesem den so angenehm schmeckenden milden Zitronensaft. Auch kann man sich einen guten Zitronensaft zum Säuern von Salat selbst herstellen, wenn man kristallisierte Zitronensäure, etwa 4 Gramm davon in einem Viertelliter Essig gelöst, in verkorktem Fläschchen vorrätig hält. Von den grünem Salaten sind Kopfsalat, Lattich, Endivien, Brunnen- und Gartenkresse, Löwenzahn, Zichorie, Vögersalat usw. in viel Wasser zu spülen und vollständig abgetropft, leicht gesalzen, mit wenig Essig und reichlich Öl knapp vor dem Anrichten oder, wie in Italien gebräuchlich, erst am Tisch in tiefer Schüssel durchzumischen, damit jedes Blatt genügend vom Essig und Öl abbekommt. Wo süßer Geschmack erwünscht ist, setzt man ein halbes Stück Würfelzucker oder ein Sacharimplätzchen zu. Vortrefflich schmeckt der grüne Salat mit fein geschnittenem Schnittlauch überstreut, auch verziert man ihn gern mit in Vierteln geschnittenen, hart gekochten Eiern, kleinen roten und weißen Radischen usw. Vortrefflichen feinen Salat kann man auch aus weichgekochtem Karfiol machen. In nicht zu dünne Scheiben geschnitten, wird er ebenso wie der grüne Salat angemacht; desgleichen weich gekochter Porree in fingergliedlange Stücke geschnitten oder Schwards Wurzel, die ebenso gekocht und geschnitten wurden. Die letzteren Salate würzt man nur mit wenig Salz und Pfeffer. Kartoffelsalat, der wohl am meisten zu Tische kommt, aus heurigen Kipflerkartoffeln zubereitet, wird ebenso wie der grüne Salat mit mäßigem Essigzusatz, genügend Öl, fein gehackter Zwiebel, wenig Pfeffer zubereitet, mit Ei verziert und mit einem Rand von, wie oben beschrieben, angerührtem, leicht gesalzenem Vögersalat, der vor dem Auswaschen sauber ausgeklaubt wurde, zu Tisch gebracht.

T-Rätsel



Die Figurenteile des T ergeben waagrecht und senkrecht eine Gesteinsart; die waagrechteten Reihen bedeuten: 1. Fisch, 2. Stadt im Rheingebiet, 3. Getränk der Germanen.

Volkswirtschaft

Zagreber Börsenwoche

Zagreb, 13. Mai.

Diese Berichtswache blieb ohne bemerkenswerte Ereignisse. Der Bankaktienmarkt lag mehr oder weniger vernachlässigt. Es zeigte sich verstärkter Interesse für Bankwerte, so daß der Umsatz auf dem Bankaktienmarkt sich in recht engen Grenzen hielt. **Slompbank** waren bei unverändertem Geldkurs von 96.50 gefragt, doch zeigte sich keinerlei Ware auf dem Markt. **Hypothekendarlehen** konnten auf dem Wiener und Budapest Märkte mit leichten Kursbesserungen aus dem Verkehr scheiden, während auf dem hiesigen Plage dieses Papier unparitätisch bei 61 bis 61.50 umgesetzt wurde. **Zugobank** waren bei 93 bis 95 gehandelt. **Salzburger Kreditbank**, die in der Vorwoche bei 150 ohne Geld gefragt wurden, verzeichneten in dieser Berichtswache bei 150 Schlässe. **Erste Kroatische** wurden unverändert bei 850, **Agrarbank** etwas fester bei 15.50 bis 16 umgesetzt. **Gewerbebankaktien** notierten zum Wochenschluß eine Kleinigkeit fester, während Schlässe unverändert bei 40 getätigt wurden. Diese Bank hat für den 27. Mai ihre Generalversammlung angekündigt. Die Bilanz weist insolge stärkerer Abschreibungen einen Verlust von fast 10 Millionen auf, der, wie bereits bekannt, durch Abstempelung des Aktienkapitals und Neuerschöpfung wettgemacht wird. Die Bank, der seitens ihrer tschechischen Verbindung neue Kapitalien zugeführt werden, soll einer vollkommenen Reorganisation unterzogen werden und wird ihren Geschäftsbetrieb vorwiegend auf die Finanzierung der Gewerbetreibenden und der Kaufmannschaft umstellen. **Serbische Bank** waren auch

in dieser Berichtswache ohne Ware bei 120 gesucht. Auf dem **Industriewertemarkt** neigte die Tendenz eher zur Schwäche. Die vorwiegend schwächere Haltung der Auslandsbörsen in dieser Berichtswache dürfte der Hauptgrund dieser Tendenzänderung sein. **Dravaaktien** behaupteten sich im allgemeinen beim hohen Kursstand von 600 bis 605. **Kaguseaktien** standen beim höheren Kurs von 417.50 in Nachfrage, während der Warenkurs bei 420 verblieb. **Slawiaaktien** unterlagen keinen nennenswerten Schwankungen; der Kurs hielt sich bei 27 bis 28. **Slawegaktien** standen in Nachfrage, ohne daß sich Material auf dem Markt zeigte. Der Geldkurs für dieses Papier stieg von 105 auf 110 zum Wochenschluß. **Bevče** waren unverändert fest bei 140 bis 144. **Zuckerfabrikaktien** blühten im Laufe der Berichtswache im Kurse ein, und senkten sich bis auf 480 bis 485, doch trat zum Wochenschluß für dieses Papier neuerdings freundlichere Tendenz ein, so daß Zucker seinen Kursverlust zur Gänze weitmachen konnte und beim höheren Kurs von 500 bis 505 aus dem Verkehr schied. **Trifaller** schwächten sich von 505 bis 510 auf 480 bis 487.50 ab. Auch **Danica-Aktien** lagen zum Wochenschluß tiefer und blühten im Durchschnitt 10 Punkte ein. In den übrigen Werten zeigte sich bei ungeschloßem Verkehr keine Kursänderung. **Staatswerte** waren mehr oder weniger vernachlässigt. Sowohl in Kriegsschadigungsrente prompte als auch in Terminals entwickelte sich in dieser Berichtswache kein nennenswerter Verkehr, obwohl zum Wochenschluß Kriegsschadigungsrente um einen halben Punkt höher notierte. **Agrarschuldverschreibung** und auch **Inventitionsanleihe** verzeichneten einen außerordentlich geringen Verkehr. Auf dem **Devisenmarkt** blieb der Umsatz gegenüber der Vorwoche kaum verändert. Der **Dinar** notierte zum Wochenschluß gegen Zürich bei 9.14 gegen 9.13 zum Wochenbeginn etwas fester, während die **Londoner Parität** bei 276 unverändert blieb. Die **Pirer** schwächte sich im Laufe der Berichtswache um 3 Punkte ab. Auch **Berlin** tendierte zum Wochenschluß eine Kleinigkeit tiefer. In den übrigen Devisen traten keinerlei Änderungen ein. Die Nachricht von der Eistierung der Berliner Effektenbörse, die über Wien hier einlangte, wurde in Börsenkreisen lebhaft kommentiert. Die Eistierung erfolgte auf Grund rapider Kurssteigerungen fast aller Kategorien Wertpapiere, konnte jedoch auf die Börsenlage hier keinerlei Einwirkung mehr haben, da die Meldung erst zum Börsenschluß eintraf.

Eiermarkt

Die seit langem erwartete **Aufhebung der Ausfuhrzölle auf Eier und Geflügel** ist nunmehr erfolgt. Die erste Folge dieses Erlasses ist eine wesentliche **Steigerung der Preise** im Produktionsgebiet. Heute wurden im Produktionsgebiet 90 bis 92.50 Para bewilligt. Die Zufuhren sind nicht unbeträchtlich, doch zeigt sich wie immer in dieser Jahreszeit der Mangel, daß auch sehr viel verdorbene Ware auf den Markt gelangt. Der Großteil der jetzt aufgenommenen Ware dient zur Kühlungszwecken. Auf den Inlandsmärkten zeigte sich in dieser Berichtswache keine nennenswerte Aenderung der Lage. Auf der heutigen Zagreber Börse blieben die **Tagationen** von der Vorwoche unverändert.

Heu- und Strohmarkt. Am 14. d. M. brachten die Bauern 22 Wagen Heu, 4 Wagen Grummet, 1 Wagen Streu und 16 Wagen Stroh auf den Markt. Die Preise waren für Heu 55 bis 75, für Markt 55 bis 60, für Streu 25, für Stroh 25 bis 35 Din. pro 100 Kg.

Stechviehmarkt vom 13. Mai. Aufgetrieben wurden 327 Schweine. Die Nachfrage war flau; verkauft wurden 226 Stück. Die Stückpreise waren für 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 80 bis 125, 7 bis 9 Wochen 5 bis 7 Monate 420 bis 450, 8 bis 10 Monate 530 bis 600, einjährige 1000 bis 1200 Dinar. 1 Kg. Lebendgewicht 9.50 bis 11, 1 Kg. Schlachtgewicht 15 bis 17 Dinar. 150 bis 125, 3 bis 4 Monate 250 bis 350,

Witz und Humor

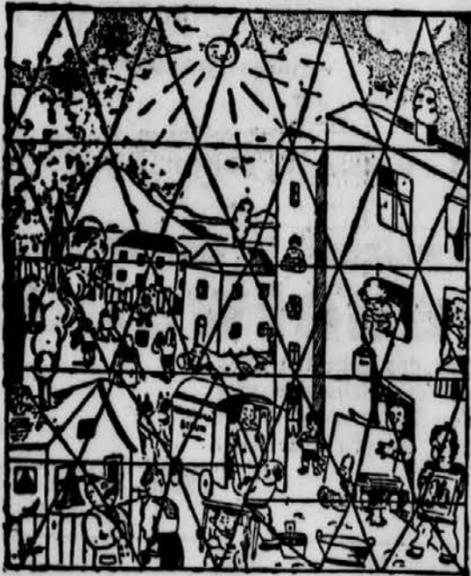
Ein kleiner Unterschied. Richter (zum Angeklagten): „Sie haben das Geld gefunden und wußten aus der Zeitung, wem es gehört. Warum haben Sie es nicht abgeliefert?“ — „Es stand in der Anzeige nur: Der e h r l i c h e Finder wird gebeten.“

Aus der Schule. In einer Schule ist Inspektion. Der Herr Schulinsektor fragt einen kleinen Jungen: „Nun, kleiner, sag mir, wer dein Vater ist?“ — Der Kleine bleibt stumm; dagegen sagt der Lehrer zum Inspektor: „Bitte, möchten Sie dem Kind nicht lieber eine leichtere Frage stellen?“

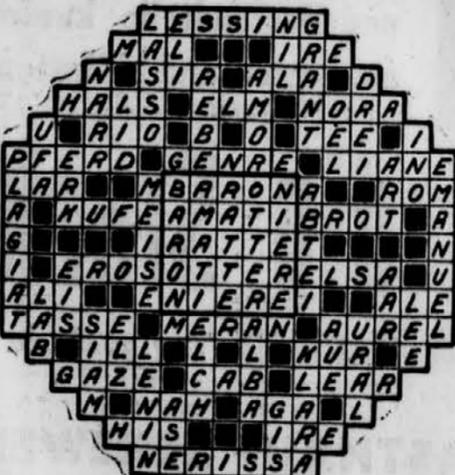
Die Wirkung. „Seit zwei Monaten verwendet auch meine Frau einen Punktflosser.“ — „Na — und merkt man schon was?“ — „Ja — der Punktflosser wird täglich dünner.“

Zu eilig. Die Frau kommt von der Reise zurück und findet das Arbeitszimmer ihres Mannes in größter Unordnung. „Was ist denn hier geschähen?“ wendet sie sich erstaunt an das Dienstmädchen. — „Ach“, entgegnet dieses, „als der gnädige Herr Ihre Depesche bekam, hat er in aller Eile seinen Trauring gesucht.“

Auflösung des Puzzelspiels: „Der Umzug“



Auflösung des magischen Kreuzworträfels



Manufakturwarenhaus
Martin Gajšek
Theresienhof, Gl. trg 1

empfeht frisches Lager von neu eingelangten tschechischen Bettfedern, Preis per kg 36 bis 125 Din u. feinste Daunenn per kg 300 Din; ferner reichsortiertes Lager von Bettdecken eigener Erzeugung in allen Farben, Qualitäten u. Preislagen. Spezialerzeugung von Daunenschlaken. Lager von Schroll'schen Weißwaren für Leib- u. Bettwäsche, Bettgarnituren, Matratzengrad u. Möbelstoffen. Eigene Abteilung von englischen Herrenstoffen.

NB. Alte Bettdecken werden zur Renovierung ab 1. Februar wieder angenommen.

Buschenschank Krčevina 84

hinter Kalvarienberg • Wald, 5 Minuten vom neuen Stadtpark, längs der Trubarjeva ulica eröffnet. A. Majer. 6020

Syrup Deschien

Paris wird in allen Kulturländern mit großem Erfolge als bestes

Nährmittel

verwendet, besonders wirkt der Deschien-Syrup bestens bei Neurasthenie, Nervosität, allg. Schwäche, sexueller Neurasthenie, Rekonvaleszenz usw. Deschien-Syrup erzeugt Dr. Deschien, Paris.

Lager für Detailisten „Salus“ d. d. Generaldepot für Ljubljana: Apotheke Mr. Pahovec, Kongresni trg, für Celje: Apotheke „Pri Mariji pomagal“, für Maribor: „Ealus“ d. d. Apotheke „Zum Adler“. 2055

Jäger

der auch zu landwirtschaftlichen Arbeiten verwendbar ist; findet Aufnahme bei **FRANZ HUTTER, PTUJ.**

Geschäfts-Einrichtung
gut erhalten, kauft **Milan Jelenko, St. IIj.**

Hagelversicherungen aller Art
übernimmt „Croatia“ Versicherungs A. G. Generalvertretung Maribor, Bojarska ul. 6. Fähige Akquisiteure werden aufgenommen. 6045

Wald

schlagbar, Fichten, Buchen und Holz, ca. 220 Quadratmeter, in Gersal zu verkaufen. Anzufragen bei **M. Jelenko, Kaufmann, St. IIj.** 6024

Alles für Tennis

kauft man bestens bei **Leyrer**
Maribor, Gosposka ul. 22.

Prima Schläger in allen Preislagen, Bälle, Schuhe, Pressen, Lack, Ueberzüge, Pullover, Gürtel, alle Rakettenreparaturen. 6049

Gasthaus

nebst Wohnung gegen Ablöse in Pacht zu übernehmen. Adresse in der Vertung des Blattes. 5724

Sonntag, den 15. Mai bei jeder Witterung alles in das Gasthaus „BALKAN“, Linhartova ulica 13, wo ein

K-O-N-Z-E-R-T

im schönen, staubfreien Garten stattfindet. — Für Backhendel, gebackenes Kitz, frische Krainerwürste, gutes Haus-



geselchtes frischen Haus-Mehlspeisen, sowie f. allbekannte Weine ist bestens besorgt. Die Musik besorgt die beliebte

Tamburaschekapelle Odsek „DRAVA“. 6039
Um zahlreichen Besuch bittet die **BALKANWIRTIN.**

Herrlicher Besitz

zwei Stationen von Maribor, pachtet, auch Herrenhaus alleh. in schönster Gegend an d. Bahn Zufahrt (nur von Selbstregelegen, wird wegen Abreise so- flekanten) unter „Herrliches fort verkauft. Cv. wird ver- Heim 1920'21“ an die Verm. 5846

Für größeren Besitz wird eine ganz selbständige Wirtschaftlerin als 6035

gesunde Köchin

gesucht, welche für das Hauspersonal zu kochen hat und auch im Gemüsegarten mitarbeitet. Jahreszeugnisse, Ehrlichkeit und Arbeitsfreude ist Bedingung. Anträge unter „Dauerstelle“ an die Marburger Zeitung

Herrenhüte!

Modernste Fassonen zu den billigsten Preisen bei Firma **Anica Treun, Maribor' Grajski trg Nr. 1.**

Auto  **Fahrräder**

Billige Preise! Generalvertretung Verlangen Sie Prospekte!

Ing. F. Friedau, Maribor, Aleksandrova cesta Nr. 19.

Anderung des Fahrplanes für die Strecke Maribor - Ruše und umgekehrt an Wochentagen:

Abfahrt	km	Haltestelle	km	Ankunft
8 ¹⁰	15	—	16	17 ⁰⁰ 10 ²⁰
8 ³⁰	15 ¹⁰	1	15	17 ¹⁰ 10 ³⁰
8 ⁵⁰	15 ³⁰	3	12	16 ³⁰ 10 ¹⁰
8 ⁴⁰	15 ²⁰	6	9	16 ⁴⁰ 10
8 ³⁰	15 ¹⁰	9	6	16 ³⁰ 9 ⁵⁰
9	15 ⁰⁰	12	3	16 ²⁰ 9 ⁴⁰
9 ¹⁰	16	15	—	16 ¹⁰ 9 ³⁰

an Sonn- und Feiertagen

Abfahrt	km	Haltestelle	km	Ankunft
9	15	—	16	11 ⁰⁰ 18
9 ¹⁰	15 ¹⁰	1	15	11 ¹⁰ 17 ³⁰
9 ³⁰	15 ³⁰	3	12	10 ⁵⁰ 17 ⁴⁰
9 ⁵⁰	15 ⁵⁰	6	9	10 ⁴⁰ 17 ³⁰
9 ⁴⁰	15 ⁴⁰	9	6	10 ³⁰ 17 ²⁰
9 ³⁰	15 ³⁰	12	3	10 ²⁰ 17 ¹⁰
10	16	15	—	10 ¹⁰ 17

Die Leitung des Autobus-Verkehres, Maribor

Kleiner Anzeiger.

Nachtrag zum Hauptteil

Realitäten.

Schöner Waldbesitz mit Bauernhaus, ev. Jagdhütte gesucht. Anträge n. „Barzahlung 6040“ an die Bero. 6040

Haus in Dobruška, Kasina ulica, samt Garten, für Geschäft geeignet, ist preiswert an Barzahlung zu verkaufen. Adr. Bero. 6038

Zu verkaufen.

D. R. M-Motorrad 1 1/2 PS, gut erhalten, zu verkaufen. Dobruška, Dobruška ul. 9. 6032

Stellungsfrage.

Intelligenter Beamter, in allen Zweigen der Landwirtschaft und b. Landwirtschaft vollkommen bewandert, lebige, der Landessprachen mächtig, sucht Wirkungskreis. An die Bero. unt. „Bollkommen verlässlich“. 6037

Verletzte Geschäftswidm sucht neben Stubenmädchen dauernd. Boken. Korotka cesta 18/1. 5792

Offene Stellen.

Fleißiges, reinliches Mädchen f. alle häusliche Arbeit zur Bedienung über den ganzen Tag gesucht. Adr. Bero.

Büchlein mit Jahresausweisen wird für einen größeren Haushalt gesucht. Adressen an Mar Lo Rosenberga, Ljutomer. 6034

Suche über den Sommer vom 1. Juni bis 1. November ein Verwalter zu zwei Kindern von 8 und 5 Jahren, das perfekt deutsch spricht und im Häuslichen mitbewohnt. Während dieser Zeit wohne ich auf einem Besitz in der unmittelbaren Nähe der Stadt. Näheres brieflich unter der Adresse: J. Dolobca, Kantarčeva ul. 8/2 lat., Zagreb. 6039

Perfektes Stubenmädchen findet Anstellung b. Des Lederer, Sombor (Dakota). 6047

Suche Fräulein oder Frau, welche mir in Küche und Haushalt helfen wird. Anträge mit Angabe der Ansprüche an Frau Grete Omelk, Direktorsgattin, pušara Korija, Post Birovitica. 6031

Reifes, tüchtiges, gesundes Stubenmädchen mit Jahresausweisen, aus besserem Hause, wird für Herrschaftshaus in Zagreb gesucht. Perfekt servieren, bügeln, telefonieren notwendig. Ebenso Hilfe in der Küche. Sehr guter Lohn sowie Kleidung im Hause. Anträge unter „Anständig“ an die Bero. 6041

Verloren — gefunden.

Verloren Zahn - Goldkrone Remward, 50 Dinar. F. Safar, Sodna ul. 30/2. 6042

Patente, Marken und Muster

für SHS und alle Auslands-Staaten: 448

Forschungen über Erfindungen und Patente im In- und Ausland; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffsklagen; Fortsetzungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc besorgen die besoldeten Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur A. Bäumel, Oberbaurat I. P., und Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Böhmer, Regierungsrat I. P., Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

10 Halben Mexic
4 Halben guten alten Wein

zu verkaufen. Adresse in der Bero. des Blattes. 6043



FIRMUNGS-GESCHENKE

werde ich im

UHRMACHER-GESCHÄFT

Lovro Stojec, Maribor
Jurčičeva ulica šte. 8

kaufen. — Verkauf von Uhren, Goldwaren, Silbergegenständen und anderer Luxusware nur bis 15. Juni zu Konkurrenzpreisen

Ein donnerndes „Hoch“

unser lieben Frau Chefin Sophie Zokaly, zum werten Namensfeste, wünscht Ihr
das Personal.

Gamser Weine

gemischter Sag 18 Kl. 1926er, ferner 3 Kl. 1926er zu verkaufen. Kamnica Nr. 57, ehemals Würger Kofe-Weingarten. 5581

Warnung!

Warne jedermann, aber mich unwahre Gerüchte auszusprengen oder weiter zu verbreiten, da ich jeden gerichtlich belangen werde.
6019

Marie Djrežnik.

VERTRETER

werden für größere Städte Jugoslawiens zwecks

MEDO-KAFFEE-

Vertriebes gesucht.

Gefl. Anträge an R. Moznarič, Maribor, Glavni trg.

Umwälzung in der Technik der Dauerwellung

mittels des neuesten mod. Apparates (Schweizertyp) werden unter persönlicher Leitung im Friseursalon

Dobaj, Gosposka ul. 30 ausgeführt.

Radio-Apparate

und Bestandteile kaufen Sie am besten und billigsten beim

Radio Starkel

MARIBOR, Trg svobode Nr. 6

Am 15. d. M. fia et im

GASTHAUS SCHEWEDER

TEZNO, das erste

Auftreten des Haus-Quartetts statt. Für reichhaltiges Musikprogramm sorgt das Quartett, für ausgezeichnete Radieler und Saurischer Weine sowie gute Küche (ein ganzes Backhendl mit Salat Din 25.—, anerkannt beste Hauswürste und Hausgebackenes). Um zahlreichen Besuch bitten die Brüder Scheweder

Leset die Marburger Zeitung

Dankfagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des herben Verlustes, der uns durch das jähe Ableben unserer edlen, unvergesslichen Gattin, bezw. Mutter usw. betroffen, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus.

Unser ganz besondere Dank aber sei der hochw. Geistlichkeit der Pfarre St. Magdalena, den Spendern der herrlichen Blumen, der verehrlichen Fleischhauergenossenschaft sowie allen, die die unvergessliche Dahingeshiedene in so großer Anzahl zu ihrem viel zu frühen Grabe begleiteten.

Johann Faldiga

im eigenen, im Namen seiner Kinder und aller übrigen Verwandten

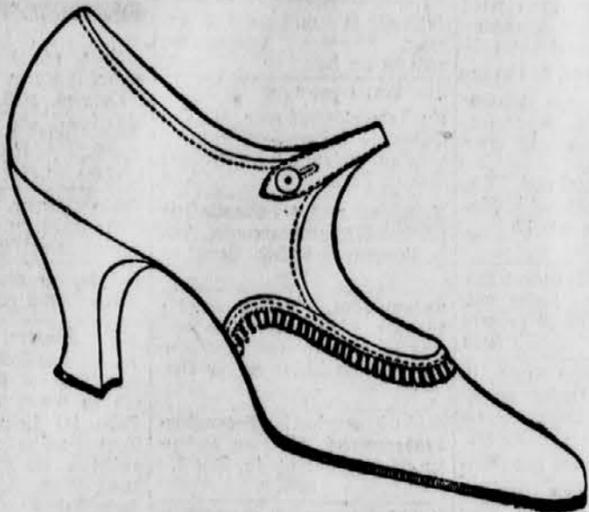
MOTORRAD

3 1/2 - 5 PS.
gebraucht jedoch maschinell vollkommen einwandfrei zu verkaufen gesucht. Anträge an „Foto-Kompanje“, Maribor, 5948 Gosposka ulica 41.



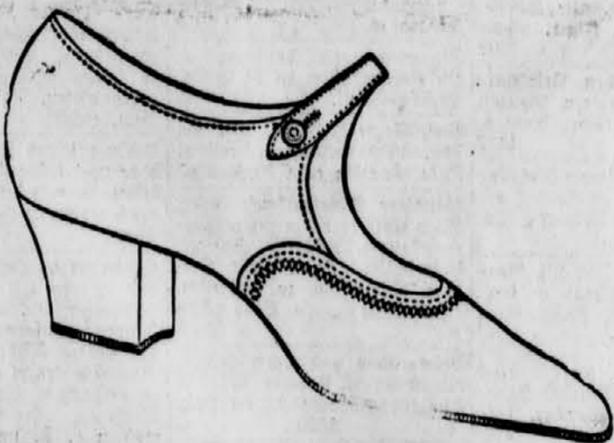
Sorte 14155
solange der Vorrat reicht,
beige, grau und weiss

Din 69'—



Sorte 5145
alle modernen Farben

Din 89'—



Sorte 6145
alle modernen Farben

Din 89'—

IM SOMMER

braucht jede Dame

lüftige leichte Schuhe

welche auch bei großer Hitze ein
Wohlbehagen auslösen

Unsere Leinen-Schuhe

bringen im Sommer gute Laune
und vergrößern die Freuden

Vorzügliche Paßform,
gute Qualität, billiger Preis!

Die modernen Farben hellgrau und drapp mahnen jede Dame an die
Notwendigkeit des Ankaufes

Anta

Das PROBLEM der BEKÄMPFUNG des HEU- und SAUERWURMES gelöst.

ARZOLA ARSENSPRITZMITTEL MOLEX ARZENBETÄUBUNGSMITTEL

In allen Weingegenden Jugoslawiens, Oesterreichs und Ungarns glänzend begutachtet. Von der ersten Spritzung an mische man zur Kupferkalkbrühe ständig auf je 500 Liter Brühe 30-40 dg Arzola. Zur Blütezeit und Ende Juli bestäube man außerdem 1-2 mal die Geschele und Trauben mit MOLEX.

Verlangen Sie Prospekte!

Arzola: Dln 44.- per kg Molex: . 30.- . .

KAŠTEL d. d. KARLOVAC

Kleiner Anzeiger

Feinputzerei

Reparaturen! Mechaniker Ivan Legat. Spezialist für Strommaschinen. Maribor, Vetrinjska ul. 30. am Telefon Int. 434.

Reparaturen! Mechaniker Ivan Legat. Spezialist für Strommaschinen. Maribor, Vetrinjska ul. 30. am Telefon Int. 434.

Reparaturen! Mechaniker Ivan Legat. Spezialist für Strommaschinen. Maribor, Vetrinjska ul. 30. am Telefon Int. 434.

Reparaturen! Mechaniker Ivan Legat. Spezialist für Strommaschinen. Maribor, Vetrinjska ul. 30. am Telefon Int. 434.

Reparaturen! Mechaniker Ivan Legat. Spezialist für Strommaschinen. Maribor, Vetrinjska ul. 30. am Telefon Int. 434.

Reparaturen! Mechaniker Ivan Legat. Spezialist für Strommaschinen. Maribor, Vetrinjska ul. 30. am Telefon Int. 434.

Reparaturen! Mechaniker Ivan Legat. Spezialist für Strommaschinen. Maribor, Vetrinjska ul. 30. am Telefon Int. 434.

Reparaturen! Mechaniker Ivan Legat. Spezialist für Strommaschinen. Maribor, Vetrinjska ul. 30. am Telefon Int. 434.

Reparaturen! Mechaniker Ivan Legat. Spezialist für Strommaschinen. Maribor, Vetrinjska ul. 30. am Telefon Int. 434.

Kaufe kleines Familienhaus in Umgebung Maribor. Kaufe sofort Haus oder Villa, welche sich für kleine Fabrik eignet. Unter 'Eiloffert' an die Berno. 6006

Blumenpflanzen, Chaubandnelken, Salven, Agaratum, verschiedene Stauden, Sommerblumen u. a. hat abzugeben Gartenbaubetrieb S. Stelendraner, Koroška cesta 94 u. 103. 6439

Rufen, groß, 2 Stck, 2.30 x 2.30, 3 Stck 2x2 Meter, 5m. zu haben Petrinjska ul. 18 im Geschäft. 6018

Stampiglien. Gegenüber dem Hauptbahnhof, Aleksandrova cesta 43, im Hofe. 1727

Möbel. In jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Buchholz, Eichenholz, sowie auch aus exotischen Hölzern zu niedrigsten Preisen. nur eigene Erzeugung, in der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister. Ab 1. Mai tief herabgesetzte Preise, sehr solide und auch gute Arbeit sowie auch 1 Jahr Garantie. 6437

Möbel. In jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Buchholz, Eichenholz, sowie auch aus exotischen Hölzern zu niedrigsten Preisen. nur eigene Erzeugung, in der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister. Ab 1. Mai tief herabgesetzte Preise, sehr solide und auch gute Arbeit sowie auch 1 Jahr Garantie. 6437

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung)

Zu mieten gesucht.

Suche leeres Zimmer oder Kabinett im Stadtzentrum. Adr. Bern. 6001

Ein bis zwei Zimmer von kleiner Familie ohne Wohnungsamt gesucht. Anträge unter „Dringend“ an die Bern. 5907

Stellengesuche

Salbentischin, welche auch die übrige Kanalarbeit versteht, sucht Stelle. Geht auch halbtägig. Adr. Bern. 5893

Intelligenter junger Mann, 3 Sprachen beherrschend, sucht irgendeine Beschäftigung. Adr. Bern. 5925

Suche Posten als Geschäfts- od. Werkführer. Bin in allen Bau-, Kunst- und Maschinenlosterarbeiten gut bewandert. Anträge unter „Schlossermeister“ an die Bern. 5932

Ein armes Mädchen vom Lande, ohne Eltern, 17 Jahre alt, wünscht in einen Dienst einzutreten. Krčevina 141, Knaplek. 6000

Sehr nette, ehrliche und fleißige Frau sucht Hauswirtschafterposten. Zibovka ul. 14/2. 5906

18jähriges Mädchen, ausgeleimte Schneiderin, die nicht deutsch kann und keine Arbeit scheut, wünscht als Stützmädchen unterzukommen. Anträge unter „18jährig“ an die Bern. 5984

Tüchtiger, nützlichster Herrschaftsdiener mit guten Kenntnissen sucht Posten. Anfr. Bern. 5977

Mädchen, das kochen kann, wünscht bei besserer Familie unterzukommen. Pošta ulica 5/2, Tür 18. 5968

Verkäuferin der Gemischtwarenbranche, spricht slowenisch und deutsch, mit Musikkenntnissen, wünscht bald unterzukommen. Adr. Bern. 5989

Intelligente Frau wünscht als Stütze in kleinerem Haushalte unterzukommen. In Handarbeiten und Nähen bewandert. Gefl. Angebote unter „Familienanschluß 1777“ an die Ann.-Expedit. Kasteiger, Graa 1. 5906

Hauswirtschafterin sucht Stelle in feinem Hause zu 1-2 Personen. Anträge unter „Anständig“ bis Ende Mai an die Bern. 5916

Ernstes Fräulein mit Büropraxis und Musikkenntnissen (Klavier) sucht irgendeine Beschäftigung, hat Freude zur häusl. Arbeit. Adr. Bern. 5892

Fräulein sucht Stelle als Kinderfräulein. Anträge unter „1. Juni“ an die Bern. 5981

Offene Stellen

Deutsche Kindergärtnerin oder Lehrerin, bis 30 Jahre alt, vollkommen gesund, ohne körperliche Gebrechen, als Erzieherin zu drei Kindern gesucht. Genaue Anträge unter „Ganz verlässlich“ an die Bern. 5789

Vertreter überall gesucht für Patent-Messer- und Scheren Schleifer, sehr praktisch, 1 Jahr Garantie, schöne Ausführung u. ohne Konkurrenz. Käufer ist jede Familie, Restaurationen, Gastwirte usw. Großer Absatz gesichert. Tüchtige Herren, die wenigstens über 250 Dinar sofort verfügen, wollen genaue Offerte senden an: Glasno zrakupsko, vornice „Famos“ G. m. b. H., Berlin, Zagreb, Selska cesta br. 204. 5892

Suchet überall nur

ORCO

Schachtelkäse

Vertreter

FR. ERDAR & Co., ZAGREB, ILICA 19.

Gesucht wird perfekte Herrschaftsdienerin mit Jahresausweisen neben Küchenmädchen per 1. Juni auf Schloss in Slowenien. Offerte zu richten an b. Bern unter „Slowenien“. 5931

Stütze, welche kocht und die leichteren häuslichen Arbeiten verrichtet, zu kleiner Familie auf ein Weingut gesucht. Anträge mit Gehaltsansprüchen an Frau Silvia Trubel, Sv. Bibli Ptuj. 5012

Tüchtiger Friseurgehilfe geübten Alters, nur erste Kraft, wird bei hohem Lohn für Selbige sofort oder später aufgenommen. Anträge mündlich oder schriftl. bei der Friseurgenossenschaft in Maribor. 5929

Versicherungsgesellschaft sucht Vertreter für den Kreis Maribor. Anträge unter „5956“ an die Bern. 5956

Beteiligung. Herr oder Dame, mit etwas Kapital zu laufendem Geschäft gesucht. Mitarbeiter ist nicht Bedingungslos. Branchenkenntnis nicht nötig. Anträge unter „Risiko“ an die Bern. 5986

Kellere, ca. 30-35 Jahre alte Erzieherin, die in diesem Fach gut ausgebildet ist, mit Kenntnis der deutschen Sprache gesucht. Offerte senden an Viktor Drešč, Belikt Adenci, Kroatien. 5959

Tüchtige Dame wird gesucht. Modeston D. Radolich, Kettejeva ul. 3. 5974

Kanzleikraft, Maschinschreiben, Stenographie, Sprachenkundig, lautionsfähig, sofort gesucht. Anträge unter „Günstige Bedingungen“ an die Bern. 5826

Anstreicher werden aufgenommen bei Pol. Doljinaer, Maribor, Prešernova ul. 26. 5879

Korrespondenz

Beirat wünschen viele vermög. Damen, reiche Ausländerinnen, viele Einheiratungen. Herren, a. ohne Vermögen, Auskunft sofort. Stahren, Berlin, Stolpischestr. 48. 5593

Herr, 42 Jahre alt, Fuhrwerksbesitzer, wünscht Witwe oder geschiedene Frau als Lebensgefährtin. Etwas Geld erwünscht, jedoch nicht Bedingungslos. Nichtanonyme Anträge unter „Fuhrwerksbesitzer“ an die Bern. 5940

Fräulein mittleren Alters, mit etwas Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit sicher ansehl. Eisenbahner. Etwas nicht ausgeschlossen. Unter „Aufrichtig“ an die Bern. 5898

Altmetalle Kupfer, Messing, Bronze, Blei, Zinkblech Drehspäne von

Kupfer, Messing, Aluminium, Akkumulatorenplatten Bleisäure, Flieschlamm, Eisenguss, k a s t edes Quantum und zahlt den höchsten Preis „Callin“ K. G., Zagreb, Mandalićina 1/b. 3311

FRIEDMANN'S GLÜCK IST KOLOSSAL!!!

6 MILLIONEN DINAR

5 750.000 können Sie eventuell mit einem einzigen Lose gewinnen. Günstigste Lotterie der Welt! 100.000 Lose — 50.000 Gewinne. Ziehung (1. Klasse) 21. und 23. Juni 1927.

Losepreise: $\frac{1}{5}$ S 4— (D 35—), $\frac{1}{4}$ S 8— (D 70—), $\frac{1}{3}$ S 16— (D 140—), $\frac{1}{2}$ S 32— (D 280—)

Bestellen Sie sofort!

Nach Erhalt der Bestellung geben die Originallose mit amtlichem Spielplan an Sie ab. — Zahlung nach Empfang der Lose. — Bestellungen sind in geschlossenem Kuvert zu adressieren an: LUDWIG FRIEDMANN WIEN I., Salzgras 12/51.

Der Haupttreffer V. Klasse von 100.000 Schilling ca. 800.000 Dinar wurde auf das von mir verkaufte Los Nr. 54.524 gewonnen. 5916

KAFFE HAG 5894
echter koffeinfreier Bohnenkaffee das unschädlichste Getränk der Gesunden, Kranken und Kinder

Krajčević's (Dr. Spitzer)
Neu-Vukovarer Gesichtspomade
Für Tag und Nacht) Seife oder Puder. Unübertrefflich in ihrer Wirkung gegen Sommerprossen, Blatternarben, Pusteln, Mitesser, Kältegeschwüre und allen anderen Gesichtsunreinigkeiten. Geht nur mit dem Bilde des Erzeugers. Preise: Pomade Din 8— u. 12—, Seife Din. 5—, Puder und Nageföhre Din 10—. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Apotheke Krajčević, Vukovar. 5855

SUTINSKO 5965
radiative Akrotherme +37.4°C. **SPEZIAL-HEILBAD** bei Frauenkrankheiten. Prospekte durch die Badeverwaltung Sutinsko, Post: Mače, Kroatien


Em. Fischer, Zagreb, Sudnička ul. 3. /24
Versendet Fahrräder, Fahrradteile, Pneumatik, Nähmaschinen, Grammophone, Grammophonplatten, Fußballbälle zu billigsten Vorzugspreisen. Mechaniker erhalten Rabatt. Verlangt kostenlosen illustrierten Hauptkatalog gegen Einsendung von Din 3— in Briefmarken für Porto. 2279

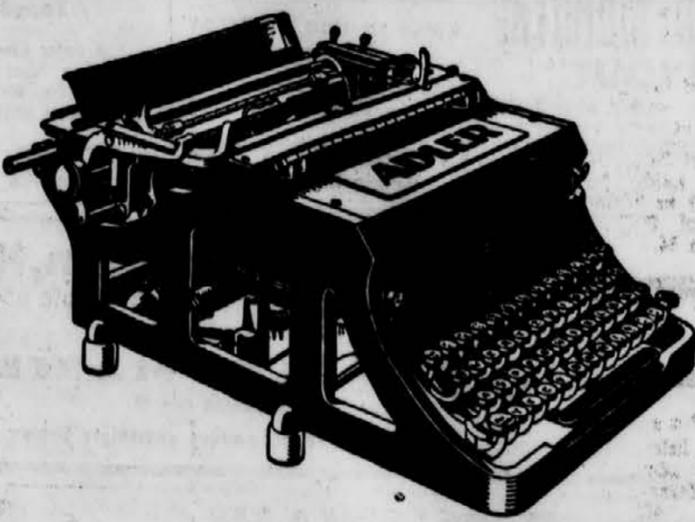
Kitzfelle
kauft zu höchsten Tagespreisen
Josef Rosenberg :: Maribor
Slovenska ulica. 1. 8609

Verbreitet die **Marburger Zeitung**
CHEMISCHES LABORATORIUM für Industrie, Landwirtschaft und Handel
Arbinol für den Obstbau
Detailpreis . . . Din 8—
Conchynol für den Weinbau
Detailpreis . . . Din 16—
Hmelin für den Hopfenbau
Detailpreis . . . Din 16—
Alles aussch. Emballage
MARIBOR
Trg svobode 3

Altrenommierte Textilwarenspezial-Fabrik
deren Artikel in Jugoslawien reißenden Absatz finden, sucht in Maribor oder Umgebung circa 2000 m² Werkstättenräume zu pachten. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter: „Glänzende Existenz“ an die Expedition dieses Blattes. 5858

AUCH SIE WERDEN MIR ! SCHREIBEN !
Gedankengang, Individualität und „Sein“ wird durch Strahlen beeinflusst. Dies tritt in Ihrer ~~Lebensweise~~ zu Tage.
Schicksalsvorausbestimmung !!
GEGENWART! VERGANGENHEIT! ZUKUNFT!
15 handgeschriebene Zeilen einsenden, Spesenbeitrag Din 20— erwünscht! JULES RALPH, LJUBLJANA, Dunajska cesta 15. 5960

Trockene Geschäftsräume
für Lagerzwecke, mindestens 150—200 m² Bodenfläche, per 1. Juli oder 1. August, vielleicht auch etwas später, in MARIBOR zu mieten gesucht.
Offerte mit genauer Beschreibung und äußerster Preisangabe an die Administration der Zeitung unter Nr. 5919. 5919


Seit einem Vierteljahrhundert hat sich die **ADLER SCHREIBMASCHINE** auf allen Plätzen der Welt bestens bewährt.
Besichtigen Sie das neueste Modell **ADLER 25** bei der Vertretung:
American Import & Co., Maribor, Aleksandrova 6 540

Dankfagung.
Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Begräbnisse des verstorbenen Herrn
Adolf Kallöch
Schriftführer der Freiw. Feuerwehr in Studenci
sprechen wir allen unseren innigsten Dank, ferner danken wir sämtliche Feuerwehren, die am Begräbnisse teilnahmen und allen Spendern von Blumen und Kränzen und der Feuerwehr v. Studenci für die Bestattung u. die rührende Grabreden.
5717 **Familie Kallöch und Gattin.**

WEKA

liefert prompt und billig



ohne Polster 140 Din



10605 Gartensessel
zusammenlegbar 50 Din

GARTENSCHIRME

K. Weziak, Maribor M
Aleksandrova cesta 15

Ihr Herz macht Ihnen Beschwerden?
Ihr Magen funktioniert nicht?
Sie kauen diese Krankheit allein!

Sie trinken täglich Kaffee
Sie sollen ihn auch trinken
Denn Kaffee ist MEDIZIN
für Ihr HERZ für Ihren MAGEN
für Ihre NERVEN, für Ihre MÜDIGKEIT

MEDO



FOR IHR LEBEN!

In Zukunft werden Sie

MEDO-KAFFEE

benützen, das ist echter Bohnenkaffee, welcher vor dem Rösten auf mechanischem Wege hygienisch veredelt, nach der Röstung sofort zu 20 u. 50 gr. hygienisch pakettiert wird. Medo-Kaffee ist frei von allen bei Kaffee befindlichen schädlichen Beimengungen und enthält die wertvollsten Nährstoffe, das vollkommenste und feinste Kaffee-Aroma, da aus den feinsten Sorten hergestellt wird. Der Genuß von Medo-Kaffee ist nicht nur gesund, sondern vor allem Magen- Herz- und Nervenleidenden zu empfehlen. Medo-Kaffee bekommt man nur in braunen durchsichtigen Paketen.

Hauptniederlage in SMS
Rado Mezarič, Maribor, Glavni trg 21

Telefon 128

ZUR FIRMUNG!

Empfehle bei günstigsten Preisen für Firmungskleider in weiß

Crep de chine in allen Preislagen
Crep Georgette
Wachseide
Voll de lain
Oval und Batist
Etamin

Gestickte Etamine weiss zu den billigsten Preisen.

Neu eingelangt: Shantung Seide in allen Farben prima „Schweizerware“. Reizende Foulare für Kleider! Crep de chine in allen Farben.

Felix Michelitsch, Maribor.
Gospaska ulica 14.

Industrie-Abfälle!

wie Alufellen, Guß, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Knochen, Hörner
kauft zu höchsten Tagespreisen

Veitrgovina s surovinami Ivan Sluga, Tržaška c. 5.
Schneider und Schneiderinnen-Abfälle werden in diesem Monate am höchsten bezahlt.

Fahrräder, Walzen, Wellen, Lager, Lagermetall, 3 Stück „Alfa“ verschiedene Muttern und Schrauben, eine Futterschneidmaschine, billig zu verkaufen.

Bestehen prima Ware in jeder Menge zu haben.
Sachverständigen werden sehr reich und billig übernommen! 5832

Gegen Ratenzahlung
von
280-300 Din monatlich!

100

komplette Schlafzimmereinrichtungen zu je: 2 Betten, 2 Kästen, 2 Nachtkästchen u. 1 Psyche! Lichte und dunkle Ausführung in Eiche, Ahorn, gedämpfter Buche u. Rusterholz.

Vortreffliche, solide Arbeit! Preis per Zimmer je nach Wahl von 5000-7000 Dinar, abzahlbar in 18 Monatsraten. — Besichtigung ohne Kaufzwang! Außerdem großes Lager an Matratzen, Divans, Ottomanen und Klappgarnituren eigener Erzeugung, weiter Teppichen, Ueberwürfen Vorhängen u. a.

Möbel- u. Teppichhaus Ernest Zelenka,
Maribor, ulica 10. oktobra (neben Kaffee „Central“)

10% Rabatt
im laufenden Monat

infolge Einzuges in den neu adaptierten Geschäftsladen

Vetriniska ulica 18
Igo Baloh

Ein generalrepariertes
2 Tonnen Austro-Fiat
LASTAUTO

in gut gebrauchfähigem Zustande preiswert abzugeben oder gegen kleineren Schnellläufer zu vertauschen.
Anfragen an Franzmühle Melje. 5840

Größeres Quantum schöner

Strang- u. Pressfalzziegel

II. Klasse hat zu reduzierten Preisen prompt abzugeben die
Lajsterberger Ziegelfabrik bei Maribor.

Bevor Sie ein neues
Wasserrad
bauen, oder eine **Wasserkraft**
ausbauen, verlangen Sie
Offerte über moderne
TURBINEN

G. F. Schneller, Skofja Loka
podjetje za gradbo vodnih turbin.

Sonnige
Wohnung

wird von besserem, kinderlosem Ehepaar per sofort gesucht. Anträge unter „Freiwohnung 100“ an die Verw. des Blattes.

Zentrale: Stadtannahme:
Gospaska ul. 1 Vetriniska ulica 12

**Dampf-
Wäscherei**



Ein schneeweißer steiler Kragen und ein ebenso schön geputztes Hemd ist die Krone der männlichen Kleidung. 5818

**Kontorist
Buchführer**

mit Rektion, 27 Jahre alt, perfekt serbo-kroatisch und deutsch sprechend, ev. auch slowenisch. Sucht Stelle, wenn möglich in Fabrikunternehmen oder Expedition. Offerte erbeten unter „Solib 80“ an die Verw. 5850

**Indian-Motorrad
„SKOUT“**

6-9 PS., komplett ausgestattet im besten Zustande, preiswert zu verkaufen. Waagaleiska ul. 13/1. 5802

Kitz-Felle
kauft zu den höchsten Preisen.

Sämtliche Felle werden zum Gerben u. Färben übernommen.

K. Gränitz, Maribor
Gospaska ulica 7. 5850

Pelzwaren
Winterkleider und Teppiche

werden unter Garantie zur Aufbewahrung über den Sommer übernommen. Reparaturen werden prompt u. billigst ausgeführt.

K. Gränitz, Maribor
Gospaska ulica 7

SCHUHE in allen Modifarben, modernste Fassung, beste Qualität kaufen Sie billigst bei Firma Anica Traun Maribor, Grajski trg 1. 2955

Franz Swaty's Hautstein



entfernt Hühneraugen, Schwielen, und harte Haut schmerzlos, schnell und ohne Gefahr.

Ärztlich empfohlen!

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Galanteriewarenhandlungen.

Ruderleibl, Sandalen, Hüte
Wäsche, Spazierstöcke, Socken, Strümpfe u. Schuhe
in großer Auswahl billigst bei

JAKOB LAH, MARIBOR
nur Glavni trg 2.

Wegen Umbau besonders ermäßigte Preise!

GROSSE AUSWAHL

in Stiefelhalter, Marke „Divina“
Stiefelhälter, fest, doch zwanglos (schöne Figur bilden), Strumpfhälter, Sockenhalter, Sockenträger, Sand-
schuhe, Strümpfe, Socken, Herrenstrümpfe in großer Auswahl

F. Michelitsch, Maribor, Gospaska ulica 14